

# UKGM

Das Klinik-Magazin

Damit das Lachen bleibt  
**Warum psychische  
Gesundheit so  
wichtig ist**

Kompakt  
ab S. 25:  
**Infos und  
Service  
zum  
Klinikum**

# Titelthema



Psychische Erkrankungen, die lange unerkannt und vor allem unbehandelt bleiben, sind keine Seltenheit. Entsprechende Zahlen und Fakten hat die Deutsche

Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde veröffentlicht: Bundesweit erfüllt mehr als jeder vierte Erwachsene im Zeitraum eines Jahres die Kriterien einer psychischen Erkrankung. Zu den häufigsten Krankheitsbildern zählen Angststörungen, Depressionen und Störungen durch Alkohol- oder Medikamentengebrauch.

## 2 Wie geht's mir eigentlich?

Psychische Belastungen wahrnehmen, Symptome erkennen und handeln

## 6 „Ich war nicht mehr ich selbst“

Wie ein großer Verlust krank machen kann und aus einem Patienten ein Mutmacher wird

## 11 Warnsignale erkennen, beraten, helfen

Das neue Früherkennungszentrum für junge Erwachsene an der Klinik für Psychiatrie in Gießen

## 14 Ein geschulter Blick für „Klassenclowns“ und „Störenfriede“

Weiterbildung für angehende Lehrer



# Neuigkeiten

## 16 Neue Klinikdirektoren



## 18 „Wir sind Vielfalt“ Kampagne der Deutschen Uniklinika

## 20 Universitätsklinikum Marburg erneut stark vertreten in der aktuellen „Ärzte-Liste“ von FOCUS Gesundheit

## 23 Pflege zu Hause – Hilfreiche Tipps von Experten

Neue Kurse für pflegende Angehörige im Uniklinikum Marburg



# Infos & Service

- 25 So erreichen Sie uns
- 27 Blut spenden hilft!
- 29 Evangelische und Katholische Klinikseelsorge
- 29 Patientenfürsprecher / Patientenfürsprecherin
- 31 Allgemeines im Klinikum

# Sprechstunde

- 38 Gemeinsame Behandlung im Allergie-Zentrum Hessen
- 40 Moderne Rundum-Versorgung für Parkinsonpatienten  
Von der Elektronischen Visite bis zur Bewegungstherapie



## 43 „Löwenmutig durch schwere Zeiten“

Neue Broschüre für Eltern und Angehörige von Krebspatienten

## Hintergrund

### 45 Immer im Einsatz

Hinter den Kulissen der Notaufnahme

### 49 Steinmühlen-Schüler lernen Wiederbelebung

Pilotprojekt von Universitäten in Kooperation mit Ärztekammer und Kultusministerium

### 53 20. „Schock-Netz-Treffen“ im Reinfried-Pohl-Forschungszentrum in Marburg

## Gesundheit

### 55 Schlank werden – schlank bleiben

### 55 Rauchfrei werden

Das UKGM bietet Kurse zur Entwöhnung an

## Aus der Philipps-Universität

- 56 **Wenn die Giraffe Halsschmerzen hat**  
Ein Tag in der Teddyklinik Marburg



## Aus Marburg

### 61 Bewegung und Gespräche

Betroffene von Prostatakrebs sprechen mit Oberbürgermeister über ihre Erkrankung

### 63 Hobbygärtnern nach eigenen Wünschen

Stadt bietet Grünflächenpatenschaften an

## Kinderseite

### 64 Zum Thema „Sehen“



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie Sie vielleicht schon auf diesen ersten Seiten sehen, haben wir unserem Klinik-Magazin eine gestalterische Frischekur verpasst. Wir hoffen, dass Ihnen die neue modernere Gestaltung gefällt und es für Sie dadurch auch etwas übersichtlicher geworden ist.

„Schweigen ist Gold“, diesen altbekannten Spruch in die Tat umzusetzen, macht in manchen Situationen Sinn, ganz sicher aber nicht, wenn es um das Thema psychische Gesundheit geht. Über psychische Probleme, die in entsprechenden Erkrankungen münden können, wird leider insgesamt immer noch viel zu wenig geredet und das ist nicht gut so! Obwohl in Deutschland jeder vierte Erwachsene im Zeitraum eines Jahres die Kriterien für eine psychische Erkrankung erfüllt, suchen sich von diesen 18 Millionen Betroffenen gerade mal 19 Prozent therapeutischen oder ärztlichen Rat. Dabei sind psychische Erkrankungen mittlerweile die zweithäufigste Ursache für Krankheitstage im Beruf und sogar der häufigste Grund für Frühverrentung.

Dabei sind sie durch verschiedenste Therapien gut behandelbar, bestätigen die Experten an unseren beiden Kliniken in Gießen und Marburg. Gerade wenn psychische Belastungen oder Störungen früh erkannt werden, muss es erst gar nicht zu einer ausgeprägten Erkrankung kommen. Selbstverständlicher über psychische Gesundheit reden ist wichtig und deshalb haben wir dies zum Titelthema dieser Ausgabe gemacht.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und anregende Lektüre.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Leitungsteam der  
Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

Dr. Gunther Weiß

Vorsitzender der Geschäftsführung, Vorstand RHÖN-KLINIKUM AG

Prof. Dr. Werner Seeger

Stv. Vorsitzender der Geschäftsführung, Ärztlicher Geschäftsführer

Dr. Sylvia Heinis

Kaufmännische Geschäftsführerin Marburg

Dr. Christiane Hinck-Kneip

Kaufmännische Geschäftsführerin Gießen

Prof. Dr. Harald Renz

Ärztlicher Geschäftsführer

# Wie geht's mir eigentlich?

## Psychische Belastungen wahrnehmen, Symptome erkennen und handeln

**W**ie geht's Dir? Wie geht's Ihnen? Alles gut? - diese Fragen hören wir fast täglich, von der Familie, von Freunden, von Arbeitskollegen. Manchmal auch von Menschen, die wir nur flüchtig kennen und die mit uns irgendwie ins Gespräch kommen wollen. Natürlich haben wir sie auch selbst schon oft gestellt. Als Antwort rutscht einem ein pauschales „Gut“ ganz schnell über die Lippen, vielleicht weil man nicht sicher ist, ob es den Fragenden wirklich interessiert, vielleicht weil man grade keine Zeit oder Lust hat, sich länger auszulassen, vielleicht aber auch weil man vermeintlich viel stärker und cooler daher kommt, wenn man keine größeren Probleme hat.

Würde man sich selbst mal ernsthaft fragen und nach einer ehrlichen Antwort suchen, käme dabei manchmal etwas anderes heraus. Und während wir bei körperlichen Gesundheitsproblemen eher geneigt sind, uns zu fragen, ob der Schnupfen nur eine Erkältung oder doch die Grippe sein könnte oder die Rückschmerzen nur Verspannung oder vielleicht doch ein Bandscheibenvorfall, werden seelische Notrufe, wie anhaltende Traurigkeit, fehlende Motivation, Ängste oder wachsende Gleichgültigkeit seiner Umgebung gegenüber oft lange nicht ernst genommen, verdrängt und verschwiegen. Man reißt sich zusammen, stellt sich nicht so an, lässt sich nicht hängen, immer tapfer bleiben, weiter machen. Und außerdem, wie sollte man anderen etwas erklären, wofür man selbst kaum Worte, geschweige denn eine Erklärung, findet? Und genau hier kann dann ein Teufelskreislauf beginnen, sagt Prof. Tilo Kircher, Direktor der Marburger Uniklinik für Psychiatrie und Psychotherapie: „Wie haben beispielsweise Patienten, die aufgrund von Belastungen im Beruf oder im Privatleben nicht mehr gut schlafen, sie haben Schmerzen und bekommen Angst, sie könnten ihren Job nicht mehr richtig ausfüllen. Dieser anhaltende Stress kann schließlich zu einer psychischen Erkrankung, wie Depression führen, die dann tatsächlich in Arbeitsunfähigkeit mündet, in zunehmender sozialer Isolation und zu Beeinträchtigung der Lebensqualität auf vielen Ebenen.“

Es gibt verschiedene Ursachen für psychische Erkrankungen: Im Durchschnitt aller Betroffenen sind 40 bis 70 Pro-





zent durch eine erbliche Veranlagung erklärbar. 30-60 Prozent des Risikos sind durch ungünstige Umweltfaktoren in Kindheit und Jugend (z.B. Aufwachsen in der Großstadt, Vernachlässigung, Migration, Alkohol und Drogenkonsum, hohes väterliches Alter) sowie Belastungen im Erwachsenenalter erklärbar.

Psychische Erkrankungen, die lange unerkannt und vor allem unbehandelt bleiben, sind keine Seltenheit. Entsprechende Zahlen und Fakten hat die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde veröffentlicht: Bundesweit erfüllt mehr als jeder vierte Erwachsene im Zeitraum eines Jahres die Kriterien einer psychischen Erkrankung. Zu den häufigsten Krankheitsbildern zählen Angststörungen, Depressionen und Störungen durch Alkohol- oder Medikamentengebrauch. Für die knapp 18 Millionen Betroffenen und ihre Angehörigen ist eine psychische Erkrankung mit massivem Leid verbunden und führt oft zu schwerwiegenden Einschränkungen im sozialen und beruflichen Leben. Dennoch nehmen gerade mal 18,9 Prozent der Betroffenen pro Jahr Kontakt zu Ärzten oder anderen Leistungsanbietern auf. Hinzu kommen erhebliche volkswirtschaftliche Auswirkungen: Psychische Erkrankungen sind nicht nur die häufigste Ursache für Krankheitstage im Beruf, sie sind auch der häufigste Grund für Frühverrentungen, Tendenz weiter steigend.<sup>1</sup>

Woran liegt es, dass so viele Betroffene sich keine Hilfe oder Beratung holen? Das hat nicht nur einen Grund, sagt Prof. Kircher: „Viele erkennen oft nicht, dass Schlafstörungen, Ängste, anhaltende Traurigkeit und Erschöpfung, Schwunglosigkeit oder auch Schmerzen psychische Ursachen haben. Außerdem ist der Gang zum Psychiater oder Psychologen leider noch immer mit alten Vorurteilen behaftet, stigmatisiert. Man geht doch nicht zum „Irrenarzt“. Da braucht es einfach noch viel mehr Aufklärung und Information. Gerade deshalb sind Aktionen wie das „Bündnis gegen Depression“ so wichtig.“<sup>2</sup>

Wenn psychische Erkrankungen unbehandelt bleiben und der Teufelskreislauf nicht unterbrochen wird, führt die zunehmende Einschränkung von Lebensqualität und die scheinbare Ausweglosigkeit bei rund 15 Prozent der Betroffenen zu Selbstmord (Suizid). Rund 4.000 Verkehrstoten in Deutschland stehen pro Jahr ca. 10.000 Tote durch Suizid gegenüber. 98 bis 99 Prozent von ihnen haben eine psychische Erkrankung. Dabei ist die gute Nachricht: Diese Erkrankungen sind gut behandelbar. „Der erste Ansprechpartner kann zum Beispiel der

<sup>1</sup> Webadresse: dgppn.de – Zahlen und Fakten

<sup>2</sup> Siehe Kasten, Seite 5

Clinical Compression by medi

**leicht**

Prophylaxe:  
Thrombose, Ödem



**mittel**

Prophylaxe & Therapie:  
Thrombose, Ödem,  
Schmerz (postoperativ),  
venöse Ulzerationen



**kräftig**

Prophylaxe & Therapie:  
Ödem, Schmerz  
(postoperativ),  
venöse Ulzerationen,  
akute Thrombose



Kompressionsstärke

Bestens versorgt  
mit medi

Effektive und patientenindividuelle  
Kompressionstherapie während Ihres  
stationären Aufenthaltes.



Teambesprechung mit dem Chef, Prof. Kircher (Mitte)

Hausarzt sein, nicht alle sind aber psychiatrisch versiert. Allerdings haben wir eine Vielzahl von ambulanten und stationären Therapien zur Verfügung. Medikamentöse und oder psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten, die wir individuell auf den Patienten, die Patientin abstimmen können. Zudem gibt es zahlreiche begleitende Maßnahmen wie Entspannungs-, Kunst-, Musik- oder Physiotherapie, die integriert werden können. Ganz wichtig sind auch niedrigschwellige Angebote. Dazu gehören zum Beispiel die Behandlungsmöglichkeiten in unserer Tagesklinik, die wir im kommenden Jahr weiter ausbauen wollen“, erklärt der Marburger Klinikchef Kircher.

Mitarbeiter der Marburger Klinik bieten zudem für Studenten in der Mensa und Besucher des Kreisjobcenters in Marburg kostenfreie Gespräche und Beratung an, für die man weder eine Überweisung noch die Krankenkassenkarte benötigt.

Ganz wichtig ist dem Universitätsprofessor vor allem aber auch, die Wahrnehmung für psychische Erkrankungen in der Gesellschaft und bei jedem Einzelnen zu schärfen, damit es für Betroffene leichter wird, sich frühzeitig professionelle Hilfe zu holen. Im besten Fall bevor die Erkrankung einen schweren Verlauf nimmt: „Selbstfürsorge ist hier ein wichtiges Stichwort. Die Frage: Wie geht es mir? Sich stark zu halten, auf sich zu achten und mit professioneller Hilfe gegen die Dinge anzugehen, die einen schwächen, das ist ein Zeichen von Stärke und Eigenverantwortung. Und das sollte auch genauso gesehen und wertgeschätzt werden.“

Autorin: Christine Bode

## Das Bündnis gegen Depression...

bündnis  
gegen  
**DEPRESSION**

...gibt es in Marburg und Gießen. Es ist ein breit aufgestellter Zusammenschluss von Experten der Psychiatrischen und Psychosomatischen Kliniken in Marburg und Gießen, Betroffenen, Vertretern der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen, niedergelassenen Therapeuten und Einrichtungen der Gemeindepsychiatrien. Ein Tabu zu brechen, Betroffene früher davon zu überzeugen, dass eine Therapie ihnen helfen kann, ist das große Anliegen. Durch Information und Aufklärung sollen Vorurteile abgebaut und für mehr Aufklärung gesorgt werden. „Eine Depression wird oft nicht als das wahrgenommen, was sie eigentlich ist – nämlich eine behandlungsbedürftige Krankheit. Wer sich dessen bewusst ist, dem fällt es leichter, Hilfe zu suchen“, so die Initiatoren. Erreicht werden soll das mit Schulungen für Hausärzte, Aufklärung der Öffentlichkeit mit Informations- und Kulturveranstaltungen, einer Zusammenarbeit mit Multiplikatoren wie Lehrern und Vertretern der Kirchen sowie einer konkreten Unterstützung von Angehörigen durch Coachings.

# „Ich war nicht mehr ich selbst“

Wie ein großer Verlust krank machen kann  
und aus einem Patienten ein Mutmacher wird





Georg<sup>1</sup> war 12 Jahre alt, als seine Mutter an Krebs erkrankte. Es folgten drei Jahre, in denen diese Erkrankung zwangsläufig zunehmend den Takt und die Stimmung in der Familie vorgab. Ein Abschied auf Raten, voller Schmerz und Verlustangst. Mitten in der Pubertät, als Georg 15 war, starb die Mutter. Ein Alter, in dem junge Menschen auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden psychisch besonders verletzlich sind.

Der Verlust war unermesslich, der Schmerz ebenso. Wut, Trauer, Angst, wie es nun weiter gehen sollte ohne die Mutter, die immer so stolz auf ihn war, ihn bestärkt, motiviert, beschützt und durchs Leben begleitet hatte, all diese Gefühle zerrten an ihm wie ein Strudel, der einen mit sich reißt, in dem man die Richtung verliert. „Alles was wichtig war, stürzte ein wie ein Kartenhaus. Ich habe die Menschen um mich herum nicht mehr ernst genommen, habe nichts mehr toleriert, was mich genervt hat. War schnell gereizt und aggressiv. Niemand kam mehr an mich ran.“

### **Ich war eingeschlossen in einer Schatulle, im Meer versenkt“**

Der eigentlich immer gute Schüler Georg stürzt ab in der Schule. Er macht keine Hausaufgaben mehr, legt sich mit Lehrern und Klassenkameraden an, wird nicht in die 11. Klasse versetzt und fliegt schließlich von der Schule. „Meine Familie und meine Freunde waren alle überfordert. Keiner wußte damit umzugehen, Freundschaften brachen ein.“ Georg isolierte sich zusehends, nur für seine drei Jahre jüngere Schwester wollte er noch da sein, wollte ihr helfen, den Verlust der Mutter besser zu überstehen. Ansonsten herrschten Leere und Gleichgültigkeit. „Ich hatte das Gefühl, dass ich nach dem Tod meiner Mutter nicht mehr ich selbst war. Wie eingeschlossen in einer Schatulle, im Meer versenkt. Mein anderes Ich saß an der Oberfläche und hat die Schatulle behütet. Allerdings ohne zu wissen, wie ich da jemals wieder dran komme.“

Das Angebot, mit einem Psychologen zu reden, hat er damals abgelehnt: „Ich war zu stolz, ich wollte das nicht. Ich dachte auch, ich brauche das nicht, schaffe das schon. Ich wollte nicht zu einer Akte bei einem Arzt werden, das war mir auch alles zu persönlich, um es einem Fremden zu erzählen. Von heute aus betrachtet, wäre es wirklich gut gewesen, wenn ich es gemacht hätte.“

### **Die Realität verschwand. Ich war sicher, man wollte mich erschießen“**

Fünf Jahre verbrachte Georg in diesem dunklen Trauertunnel, brach das Abi ab, leistete den Grundwehrdienst und saß dann arbeitslos zuhause. Ein gutes Gespräch mit dem Vater brachte die Wende: „Er fragte mich, warum ich eigentlich all meine Chancen und Fähigkeiten verschenke und das hat dann einen großen Denkanstoß bewirkt. Ich

fragte mich, was meine Mutter wohl dazu sagen würde und das hat mich motiviert: Ich wollte sie stolz machen.“ Georg bewarb sich bei der Luftwaffe und durchlief die anspruchsvollen Tests mit Leichtigkeit. Er wurde genommen und startete durch. Alles schien gut bis er im Dienst alleine auf sich gestellt eine überaus stressige und herausfordernde Situation bewältigen musste. „Auf einmal bekam ich Angst und mit der Angst kamen die Wahrnehmungsveränderungen. Ich wechselte plötzlich von der Realität auf eine andere Zustandsebene. Ich glaubte einen Laserstrahl in meinem Zimmer zu sehen und war sicher, man wolle mich erschießen. Dabei gab es den gar nicht.“

### **Das Gespräch mit dem Arzt war Gold wert“**

Die Wahrnehmungsstörungen hielten die ganze Woche an und die Kollegen brachten ihn schließlich in ein psychiatrisches Krankenhaus. Dort halfen zunächst Medikamente gegen den Verfolgungswahn. Im weiteren Verlauf traf Georg dann auf einen Arzt, dem er sich anvertraute und der ihm erklärte, dass die außergewöhnlichen psychischen Belastungen seinen Gehirnstoffwechsel aus dem Gleichgewicht gebracht hatten. „Das Gespräch war für mich Gold wert. Endlich zu verstehen, woher das kommt und sich damit nicht mehr alleine zu fühlen. Die Therapie hat mir enorm geholfen, wieder mit beiden Beinen auf der Erde zu stehen. Es war ein langer Weg bis dahin.“

Heute ist Georg 35 Jahre alt, hat sein Abi nachgemacht, studiert in Mittelhessen und ist ehrenamtlich als Mutmacher mit dem Projekt „Verrückt? Na und!“<sup>2</sup> an heimischen Schulen unterwegs. Gemeinsam mit einem Team aus Psychologen und Therapeuten leistet er als Betroffener bei den Schülern Aufklärungsarbeit zum Thema psychische Erkrankungen. Wenn er seine Geschichte erzählt, ist es ganz still in der Klasse, keiner, der ihm nicht zuhört. Danach gibt es viele Fragen, das Interesse ist groß und er freut sich, dass er hier etwas Wichtiges weiter geben kann: „Egal was mit einem passiert, man kann es mit Hilfe überwinden. Nicht der Mensch sondern die Umstände sind verrückt. Auch die Lehrer können lernen hinzuschauen. Der nervigste Störer in der Klasse ist vielleicht genau der, der am meisten Hilfe braucht. Wenn es ein solches Projekt damals schon gegeben hätte, hätte es mir sehr geholfen zu sehen, dass es auch andere Menschen gibt, die so etwas durchmachen mussten und dass man es schaffen kann.“

Autorin:  
Christine Bode

Anmerkung der Redaktion:

Wir möchten uns bei Georg herzlich bedanken, dass er uns seine sehr persönliche Geschichte zur Verfügung gestellt hat.

<sup>1</sup> Der Name wurde von der Redaktion geändert

<sup>2</sup> Siehe Kasten Seite 9



## Ihre Partner in Bad Nauheim

### Wieder gesund werden oder gesund bleiben

#### **MEDIAN Kaiserberg-Klinik**

Fachklinik für Orthopädie, Hörstörungen, Tinnitus, Schwindel und Cochlea-Implantate

##### **Indikationen**

- Orthopädie /Unfallverletzungen
- Hörstörungen, Tinnitus und Schwindel
- Rehabilitation von Patienten mit Cochlea-Implantaten

##### **Angebot**

- Anschlussheilbehandlung (AHB)/Anschlussrehabilitation (AR)
- Stationäre Heilverfahren
- Teilstationäre /ambulante Rehabilitation
- Aufnahme von Privatpatienten und Selbstzahlern
- Aufnahme von Begleitpersonen
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR) Orthopädie
- Intensivierte Rehabilitationsnachsorgeleistung (IRENA)

*MEDIAN premium: Es erwartet Sie eine attraktive Unterbringung in modernen Zimmern auf Hotelniveau und eine separate Lounge mit ganztägiger Auswahl an Kaffee- und Teespezialitäten sowie frischem Obst. Sie speisen in einem eleganten Restaurant mit zusätzlichen Menüangeboten. Zudem erhalten Sie kostenfreies WLAN.*

#### **MEDIAN Kaiserberg-Klinik Bad Nauheim**

Am Kaiserberg 8 – 10 · 61231 Bad Nauheim  
Telefon +49 (0)6032 703-0 · kontakt.kaiserberg@median-kliniken.de

#### **MEDIAN Klinik am Südpark**

Fachklinik für Innere Medizin /Kardiologie, Psychosomatik und Orthopädie

##### **Indikationen**

- Herz-Kreislauf-, Gefäß- und Venenerkrankungen
- Psychosomatische und psychovegetative Erkrankungen
- Orthopädie

##### **Angebot**

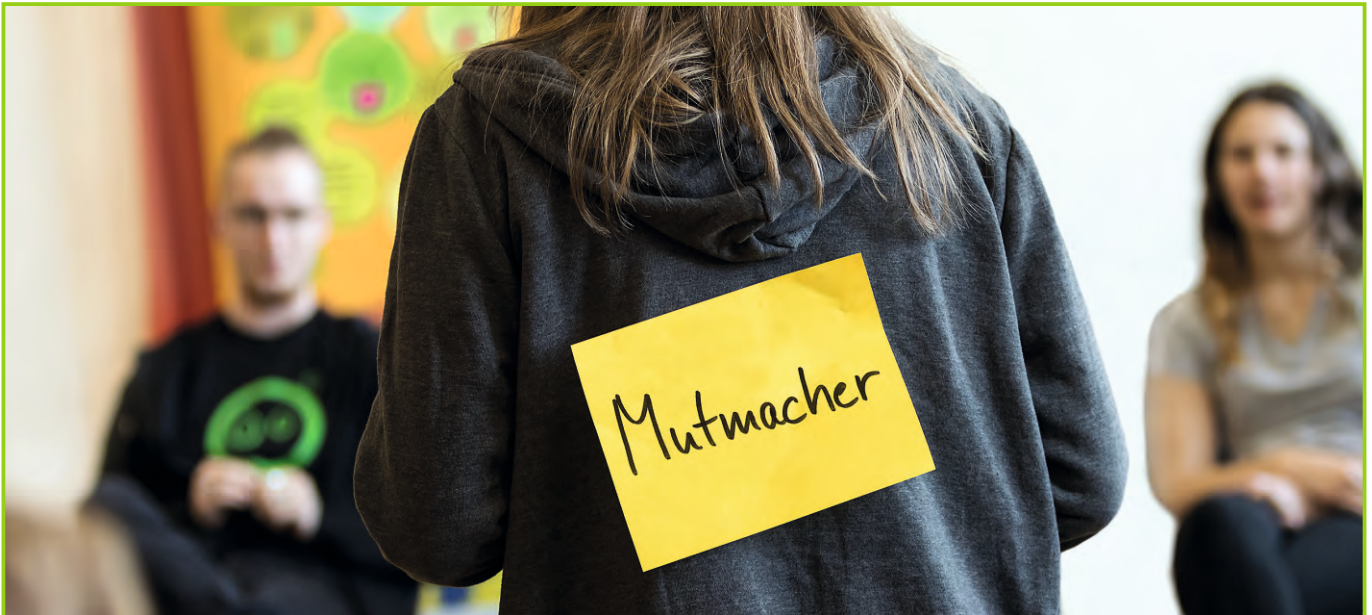
- Anschlussheilbehandlung (AHB)/Anschlussrehabilitation (AR)
- Stationäre Heilverfahren
- Teilstationäre /ambulante Rehabilitation
- Aufnahme von Dialysepatienten
- Präventionsprogramme
- Aufnahme von Privatpatienten und Selbstzahlern
- Aufnahme von Begleitpersonen
- Psychosomatische Rehabilitationsnachsorge (PSY-RENA)

#### **MEDIAN Klinik am Südpark Bad Nauheim**

Zanderstraße 26 · 61231 Bad Nauheim  
Telefon +49 (0)6032 704-0 · kontakt.suedpark@median-kliniken.de



Reservierungsservice und Information: Telefon +49 (0)6032 9192-22 · reservierungsservice.hessen@median-kliniken.de



Aufklären und Mut machen, bei psychischen Probleme Hilfe zu suchen, bietet das Projekt Verrückt? Na und! für Schulen an.  
Copyright: Irrsinnig Menschlich

## Verrückt? Na und! Seelisch fit in der Schule

Verrückt? Na und! ist ein Präventionsprogramm von Irrsinnig Menschlich e.V. in Zusammenarbeit mit BARMER und gesundheitsziele.de. Methodisch und inhaltlich ist es so aufbereitet, dass es sich für Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren in der Schule und Berufsschule eignet.

Verrückt? Na und! beantwortet die großen und kleinen Fragen zu seelischer Gesundheit

Die „Verrückt? Na und!“-Schultage werden von einem besonderen Tandem gestaltet: von zwei Menschen, die beruflich und persönlich mit psychischen Krisen Erfahrungen haben. Wir nennen sie fachliche und persönliche Expertinnen und Experten. Besonders eindrucksvoll ist die Begegnung mit den persönlichen Experten.

Durch ihre Lebensgeschichten bekommt das komplexe Konstrukt „seelische Gesundheit“ ein Gesicht, ist zum Greifen nah – und dabei ganz normal.

Mehr Infos dazu im Netz unter:

**[www.irrsinnig-menschlich.de](http://www.irrsinnig-menschlich.de)**

Kontakt zu den hiesigen Regionalgruppen:

### **Regionalgruppe Marburg**

Deutscher Kinderschutzbund Marburg-Biedenkopf e.V.  
Gudrun Siebke-Richter, Annegret Schulte  
Tel.: 06421 / 67119

E-Mail: [info@kinderschutzbund-marburg.de](mailto:info@kinderschutzbund-marburg.de)

Adresse: Universitätsstraße 29, 35037 Marburg



**VERRÜCKT?  
NA UND!**

Ein Programm von  
Irrsinnig Menschlich e.V.

Bundesweiter Präventionspartner

**BARMER**

Ein Modellprojekt von

**gesundheitsziele.de**  
Forum Gesundheitsziele Deutschland

### **Regionalgruppe Gießen**

Stiftung ModusVivendi

Geschäftsführer: Andreas Bein

Projektkoordinatoren: Andrea Weiland

Tel: 0641 / 5592616

E-Mail: [kontakt@stiftung-modus-vivendi.de](mailto:kontakt@stiftung-modus-vivendi.de)

Web: [www.stiftung-modus-vivendi.de](http://www.stiftung-modus-vivendi.de)

Adresse: Rooseveltstra 9, 35394 Gießen



**Brust-  
prothetik**

**amoena**

INDIVIDUELLE VERSORGUNG  
FÜR RUNDUM WOHLBEFINDEN

**Orthopädie  
Schuhtechnik**

ORTHOPÄDISCHE EINLAGEN  
SCHUHE NACH MASS  
ORTHOPÄDISCHE SCHUHZURICHTUNGEN

**Bandagen  
und  
Orthesen**

**BAUERFEIND**

DAS BESTE FÜR DIE  
GESUNDHEIT IHRER GELENKE



**DAS GRÖSSTE ANGEBOT FÜR IHRE GESUNDHEIT  
FINDEN SIE AUCH IN IHRER NÄHE.**

Am Kaufmarkt 2  
35041 Marburg / Wehrda  
Telefon: 0 64 21 / 96 52-0

Wilhelmstraße 3  
35037 Marburg  
Telefon: 0 64 21 / 14 45 2

Unsere Services und das gesamte Produktuniversum in unseren Filialen entdecken oder online unter

[www.kaphingst.de](http://www.kaphingst.de)

Anzeige

**KURPARK-KLINIK**

**2019 FOCUS DIABETIKER**  
WESSEL MIT BESONNENEM GUT-SENNSITZ

**2019 FOCUS REHA KLINIK**  
DEUTSCHLANDS GRÖSSTER REHA-KLINIK-VERGLEICH  
FOCUS-REHA KLINIK 9/10

**KURPARK-KLINIK BAD NAUHEIM  
ZENTRUM FÜR MEDIZINISCHE REHABILITATION**

Fachklinik für Innere Medizin • Orthopädie • Urologie

**MEDIZINISCHE REHABILITATION ZUR  
STEIGERUNG DER INDIVIDUELLEN LEBENSQUALITÄT**

Die Kurpark-Klinik zählt mit den hochspezialisierten Fachkliniken für Innere Medizin, Orthopädie und Urologie zu den modernsten Rehabilitationskliniken in Deutschland:

- Interdisziplinäre und ganzheitliche Behandlung (fachklinikübergreifender Konsiliardienst)
- Breit aufgestellte Diagnostik & modernste Rehamedizin
- Bester Service auf gehobenem Hotelniveau

**KURPARK-KLINIK**  
Kurstr. 41 - 45 | 61231 Bad Nauheim  
Patienten-Service: 0800 - 1 55 46 45  
[www.kurpark-klinik.com](http://www.kurpark-klinik.com)

Die Kurpark-Klinik ist ein Unternehmen der  
WESSEL® GRUPPE | [www.wessel-gruppe.de](http://www.wessel-gruppe.de)



Anzeige

## KÄLTETHERAPIE GEGEN DEN SCHMERZ

**Wohlfühlen nach dem Kälteerlebnis** – ein Kältereiz bis -110° C stimuliert Ihr Immunsystem als wirksame Unterstützung vor allem bei rheumatischen Erkrankungen, Muskel- und Rückenverspannungen sowie chronischen Schmerzen. Die Therapie wirkt **entzündungshemmend, abschwellend** sowie **schmerzlindernd** und führt somit zu einem Wohlbefinden im Regenerationsprozess.

Weitere Anwendungsgebiete (Auszug):

- Arthrose
- Morbus Bechterew
- Migräne
- Fibromyalgie
- Neurodermitis
- Depression

„Die Ganzkörper-Kältetherapie ist eine wichtige Ergänzung zur Physio- und Ergotherapie. Betroffene haben eine geringere Schmerzempfindung, somit eine größere Bewegungsfreiheit und können besser therapiert werden.“  
Prof. Dr. Usinger, Chefarzt Orthopädie

Ausführliche Informationen erhalten Sie unter [www.kurpark-klinik.com](http://www.kurpark-klinik.com) oder telefonisch unter 06032-944-0





# Warnsignale erkennen, beraten, helfen

Das neue  
Früherkennungszentrum  
für junge Erwachsene  
an der Klinik für  
Psychiatrie in Gießen

Der erste große Liebeskummer, Leistungsdruck in Schule und Studium und viele offene Zukunftsfragen, für junge Menschen ist die Zeit des Erwachsenwerdens mit einigen Herausforderungen bestückt. Gleichzeitig befinden sie sich dabei in einer für die seelische Befindlichkeit sehr verletzlichen Lebensphase. „Durch die Pubertät und die sich verändernden Rahmenbedingungen, die das Erwachsenwerden mit sich bringt, ist sozusagen das seelische Immunsystem geschwächt und viel angreifbarer“, sagt Prof. Christoph Mulert, Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am UKGM in Gießen.

Drei Viertel aller schweren psychischen Erkrankungen entstehen in diesem Lebensabschnitt bis zum 25. Lebensjahr und kündigen sich oftmals durch eine Reihe von Vorstadien an. „Unser Anliegen ist es, hier genauer hin zu schauen, Beratung, Hilfe oder niedrigschwellige Behandlungsmöglichkeiten anzubieten, damit es erst gar nicht zu einer ausgeprägten psychischen Erkrankung kommt“, betont Mulert. Dafür hat er gemeinsam mit seinem Team das Früherkennungszentrum für junge Erwachsene ab dem 18. Lebensjahr gegründet.

Zu den Krankheitsbildern zählen Psychosen wie die Schizophrenie und bipolare Störungen, Depression und emotionale Instabilität. Die Ursachen sind vielschichtig: Neben einer genetischen Veranlagung können ebenso ungünstige Umweltfaktoren, belastende Ereignisse im privaten oder beruflichen Bereich, aber auch der Konsum



Vorteile der Behandlungsmethode mit dem medikamentenbeschichteten Ballonkatheter SeQuent® Please NEO<sup>1</sup>:

- Kein dauerhaftes Implantat
- Kurze Einnahmedauer blutplättchenhemmender Begleitmedikamente
- Kein Risiko einer Stentthrombose

## KORONARE HERZKRANKHEIT IMPLANTAT-FREI BEHANDELN

SeQuent® Please NEO –  
medikamentenbeschichteter Ballonkatheter

**15+**

JAHRE KLINISCHE  
ERFAHRUNG

**34+**

KLINISCHE  
STUDIEN

**6.800+**

INGESCHLOSSENE  
PATIENTEN



Welche Therapie ist für den Patienten optimal? Prof. Mulert (links) und Dr. Wilhelm im Gespräch

von Cannabis zu psychischen Erkrankungen führen. Je länger sie unbehandelt bleiben, umso schwerer kann sich der weitere Verlauf und die Behandlung gestalten. Im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung haben Menschen mit psychischen Erkrankungen im Schnitt eine verringerte Lebenserwartung von 10 Jahren.

## Frühe Hilfe kann den Ausbruch der Erkrankung stoppen

„Bevor diese Erkrankungen vollständig ausgebildet sind, zeigen sich bei rund 75 Prozent der Betroffenen über einen Zeitraum von mehreren Jahren schon erkennbare Vorstadien“, erklärt Dr. Johannes Wilhelm, Leiter der Früherkennungsambulanz. Dazu gehören anhaltender Leistungsdruck, ungewöhnlich lange Phasen der Traurigkeit oder Gleichgültigkeit, Leistungseinbußen in Schule oder Beruf und zunehmende Probleme im sozialen Umfeld. „Wenn das erkannt wird und wir hier mit entsprechenden Hilfen schon einsetzen, kann man den Verlauf günstig beeinflussen und den Übergang in eine manifeste Erkrankung vermeiden.“

„Dazu machen wir ein Angebot, genauer hin zu schauen, eine individuelle Risikoeinschätzung für den Betroffenen und wir sprechen eine Empfehlung aus für verschiedene hilfreiche Maßnahmen, beispielsweise durch Gesprächstherapie oder Coaching. Das muss nicht bei uns im Haus sein. Wir arbeiten dazu auch sehr gut mit den niedergelassenen Kollegen zusammen“, ergänzt Prof. Mulert.

Die Kontaktaufnahme zum Früherkennungszentrum ist einfach und kann sowohl telefonisch als auch per Mail erfolgen. Eine Rückmeldung gibt es dann in der Regel am nächsten Werktag. „Wir geben dann Empfehlungen, wohin sich der Betroffene wenden kann und bieten auch ein persönliches Kennenlerngespräch an, in dem wir die ver-

schiedenen Hilfsangebote vorstellen“, erklärt Dr. Wilhelm.

Um Betroffene möglichst früh zu erreichen, ist viel Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit nötig. Deshalb engagiert sich die Klinik auch mit entsprechenden Weiterbildungsangeboten für Hausärzte und Lehrer (siehe Seite 5) und unterstützt die Arbeit des gemeinnützigen Projektes „Verrückt? Na und!“ an heimischen Schulen und Universitäten (siehe Seite 9).

### Kontakt zum Früherkennungszentrum:

Telefonisch: 0641 985 45720

Per Mail: [psych.frueherkennung.giessen@uk-gm.de](mailto:psych.frueherkennung.giessen@uk-gm.de)

Autorin:  
Christine Bode

Anzeige



[skmb.de](http://skmb.de)

**Weil die Sparkasse nah ist und auf Geldfragen die richtigen Antworten hat.**

Wenn's um Geld geht  
 **Sparkasse  
Marburg-Biedenkopf**

# Ein geschulter Blick für „Klassencloowns“ und „Störenfriede“

## Gießener Klinik für Psychiatrie bietet Weiterbildung für angehende Lehrer

**Psychische Gesundheitsprobleme sind weit verbreitet, 20 Prozent der 13-18-Jährigen entwickeln psychische Erkrankungen und ca. zwei bis drei Millionen Heranwachsende haben mindestens ein Elternteil, das psychisch erkrankt ist. Das Jugendalter ist eine Zeit vermehrter seelischer Krisen und häufig Beginn psychischer Krankheiten. Die seelischen Krisen bilden sich beispielsweise in Problemen wie Drogenkonsum, Gewalt, Schulabstinenz, Schulabbruch und selbstverletzendem oder suizidalem Verhalten ab. Oft vergehen mehrere Jahre, bis die betroffenen Kinder und Jugendlichen Hilfe bekommen. Dabei können viele dieser psychischen Erkrankungen früh erkannt und erfolgreich behandelt werden und es gibt viele Möglichkeiten Schüler mit seelischen Krankheiten zu unterstützen.**

Die Schule ist ein idealer Ort, um sich über die psychische Gesundheit auszutauschen, weil Schüler den größten Teil ihrer aktiven Zeit in der Schule verbringen und es häufig Lehrkräfte sind, die erste psychische Auffälligkeiten und Veränderungen an Schülern bemerken. Außerdem trägt die Bewältigung seelischer Krisen zu rückkehrendem Wohlbefinden, Schulerfolg und dem Klima in der Klasse bei. Insbesondere Klassenlehrer kennen ihre Schüler und können für diese im Falle einer seelischen Krise wichtige Ansprechpartner sein. Das Gespräch mit der vertrauten Lehrkraft ist ein niederschwelliges Angebot, das Schülern Mut machen kann, Worte für das seelische Leiden zu finden und Hilfseinrichtungen aufzusuchen. Es stiftet Zuversicht, wenn die Jugendlichen erleben, dass Lehrer sich selbst mit den Symptombildern psychischer Erkrankungen und Hilfsangeboten gut auskennen.

Jedoch sprechen Schüler aus Angst vor Stigmatisierung nur selten offen über das Thema und Lehrkräfte haben häufig Berührungsängste und sind unsicher in der Einschätzung und dem Umgang mit psychisch auffälligen Schülern.

Hier setzt das Weiterbildungsangebot von Dr. Stefanie Simanowski an. Vordergründiges Ziel der Lehrveranstaltung ist eine Steigerung der Sicherheit und des Kompetenzerlebens der angehenden Lehrkräfte im Umgang mit psychisch auffälligen Schülern durch

- Sensibilisierung für seelische Erkrankungen
- Vermittlung von Kompetenzen in der Erkennung der Symptomatik häufiger psychischer Erkrankungen, früher Warnsignale und Risikofaktoren bezüglich Suizid (Selbstmord)
- Kenntnis eigener Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit erkrankten Schülern
- Wissen zu Hilfsangeboten und Weitervermittlungsstrukturen für Schüler und Lehrer
- Reflexion eigener Einstellungen und Abbau von Ängsten bezüglich psychischer Erkrankungen

Außerdem strebt die Lehrveranstaltung in der Folge eine Reduktion von Stigma und Ausgrenzung betroffener Schüler an.

Autorin:  
Dr. Stefanie Simanowski



Dr. Stefanie Simanowski





Aufklärung für Schüler und Weiterbildung für Lehrer können helfen, seelisches Leiden bei Schülern frühzeitig zu erkennen.  
Copyright: Irrsinnig Menschlich

Anzeige

## Vertrauen in eine sichere Versorgung

Zuverlässig beliefert. Mit Leidenschaft betreut.

Wir von Coloplast Homecare gewinnen das **Vertrauen** von Kunden und Partnern, indem wir mit Kopf und Herz sichere **Hilfsmittel-Lösungen** liefern und uns leidenschaftlich für die **Lebensqualität** und **Zufriedenheit** der Kunden einsetzen.

Leben mit **Stoma und Inkontinenz**:

- Coloplast Homecare-Kunden erhalten eine vertrauensvolle Begleitung
- Coloplast Homecare-Kunden entwickeln Mobilität und Lebensqualität
- Coloplast Homecare-Kunden haben immer genügend Produkte im Haus

Besuchen Sie uns online unter [www.coloplast-homecare.de](http://www.coloplast-homecare.de), schreiben Sie uns eine E-Mail an [homecare@coloplast.com](mailto:homecare@coloplast.com) oder rufen Sie uns kostenfrei an unter **0800 468 62 00**

© Coloplast GmbH, zertifiziert nach DS/EN ISO 13485:2016  
The Coloplast logo is a registered trademark of Coloplast A/S. © 2019-02. All rights reserved Coloplast A/S, 3050 Humlebaek, Denmark.

 **Coloplast Homecare**  
SIEWA • IncoCare

Anzeige

*Diese Zeitschrift entstand mit freundlicher Unterstützung der Firmen:*

WKK Perfusions-Service  
GmbH & Co. KG  
Wernher-von-Braun-Straße 5  
55129 Mainz

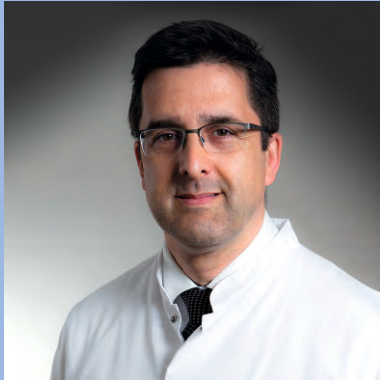
Chemische Fabrik Dr. Weigert  
GmbH & Co. KG  
Mühlhagen 85  
20539 Hamburg

Brandschutzservice  
Dipl.-Ing. Jürgen Hauk  
Fronhäuser Straße 19  
35102 Lohra-Damm

# Neue Klinikdirektoren

## Prof. Dr. Carsten Denkert

ist seit dem 1. Januar 2019 Direktor des Instituts für Pathologie des Universitätsklinikums Marburg (UKGM) und Professor für Pathologie an der Philipps-Universität Marburg. Der Mediziner war zuvor viele Jahre an der Charité - Universitätsmedizin Berlin, zuletzt als Leitender Oberarzt, tätig. Carsten Denkert ist spezialisiert auf die Tumorpathologie und hier insbesondere im Krankheitsgebiet Brustkrebs national und international ausgewiesen. Er ist als Vertreter des Fachs Pathologie seit 2015 an der Erarbeitung



und Aktualisierung der Medizinischen S3-Leitlinie zur Behandlung des Mammakarzinoms beteiligt. Mit seiner Berufung wechselt auch die unter Leitung von Carsten Denkert stehende Biobank für klinische Studien der German Breast Group nach Marburg.

Sein Forschungsinteresse gilt aktuell vor allem dem Zusammenhang zwischen der Anzahl der Immunzellen in einem Krebstumor und den sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Behandlung. „Für mich ist die translationale Forschung, also die Forschung an der Schwelle zwischen Forschung und Übernahme in die regelhafte Krankenversorgung von besonderem Interesse.“, erklärt der Pathologe.

Prof. Dr. Carsten Denkert wurde in Krefeld geboren, studierte an der RWTH Aachen Humanmedizin. Er ist in diesem Jahr Kongresspräsident der 39. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie.

Anzeige



**Seit 10 Jahren - für Sie vor Ort.** Wir sind Ihr Meisterbetrieb für professionelle Gebäudereinigung, Facility, Bau- und Industrieservices. Unser Vorsprung ist unser Wissen. Profitieren auch Sie von unserem Know-how und den ganzheitlichen Lösungen. Wir verfügen über die soziale und fachliche Kompetenz sowie über praktische Erfahrung, die dazu beitragen, Werterhalt und Wertsteigerung Ihrer Immobilie zu sichern. Durch Qualität der Nachhaltigkeitskonzepte unserer Dienstleistungen, verbunden mit hoher Qualifikation der Mitarbeiter, stellen wir die Zufriedenheit unserer Kunden sicher. **Wir möchten gerne auch Sie von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen.**

- Gebäudereinigung
- Bau- u. Industrieservice
- Personal Services
- Garten- u. Landschaftspflege

**Tel.: 069 94 51 56 500**

Fax: 069 94 51 56 520 · [info@emak-services.de](mailto:info@emak-services.de)

**[www.emak-services.de](http://www.emak-services.de)**






## Prof. Dr. Johannes Schumacher

ist seit dem 1. Juli 2018 Direktor des Zentrums für Humangenetik des Universitätsklinikum Marburg (UKGM). Schwerpunkt des Zentrums liegt in der Untersuchung von Erbinformationen und Dispositionen, die für Erkrankungen relevant sein können. Häufig geht es um die Frage, ob eine Krankheit bei einem Betroffenen oder in dessen Familie erblich bedingt ist, wie sich dies durch diagnostische Untersuchungen abklären lässt und welche Konsequenzen sich hieraus für Patienten und Angehörige erge-



ben. Ebenfalls häufig ist die Frage, ob eine genetische Diagnostik vor einer geplanten Schwangerschaft oder in einer bereits bestehenden Schwangerschaft sinnvoll ist. Besondere Bedeutung hat die Beratung auch für gesunde Personen, die ein Risiko für eine in der Familie bekannte erbliche Krankheit tragen, und eine vorhersagende (prädiktive) Diagnostik bei sich selbst erwägen. Der Forschungsschwerpunkt des Zentrums für Humangenetik liegt in der Aufklärung der genetischen Ursachen für multifaktorielle Erkrankungen und Phänotypen. Das Zentrum konzentriert sich auf ausgewählte onkologische, immunologische und psychiatrische Erkrankungen sowie Entwicklungsstörungen. Der gebürtige Düsseldorfer war seit 2004 Funktionsoberarzt am Institut für Humangenetik des Universitätsklinikum Bonn. Sein Medizinstudium hatte er an der Justus-Liebig-Universität in Gießen absolviert.

Anzeige

 <p><b>PEUGEOT</b></p> <p>Siemensstraße 22 · 35041 Marburg 06421 / 87 37 77 · peugeot-marburg.de</p>	 <p><b>SCHWITALLA</b> HOME AUTOHAUS</p>	 <p><b>CITROËN</b></p> <p>Afföllerstraße 67 35039 Marburg</p>	 <p><b>DS AUTOMOBILES</b></p> <p>06421 / 87 37 70 citroen-marburg.de</p>
---	--	--	---

Anzeige



## Kommunikationsprobleme?

Wir garantieren Ihnen eine reibungslose Kommunikation. Mit den passenden Modulen finden wir die individuelle Lösung für Sie.



 **HOC** House of Communication

Anne-Frank-Straße 3-7 · 35037 Marburg  
Telefon: 0 64 21 / 93 51-0 · info@hoc.de  
www.hoc.de

# „Wir sind Vielfalt“

Kampagne der Deutschen Uniklinika

*„Wir beteiligen uns voller Überzeugung an dieser Kampagne der Universitätsklinik, weil gelebte Vielfalt zum Grundcharakter unserer beiden Häuser in Gießen und Marburg gehört.“*

Dr. Gunther K. Weiß,  
Vorsitzender der Geschäftsführung des  
Universitätsklinikums Gießen und Marburg



Wir sind  
**Vielfalt**

**190.000 Gesichter der Unimedizin**

DIE DEUTSCHEN UNIVERSITÄTSKLINIKA

Die 34 deutschen Universitätskliniken und ihre über 190.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen für gesellschaftliche Vielfalt und Toleranz. Das Zusammenspiel verschiedener Menschen, Kulturen und Nationen in medizinischer Versorgung, Forschung und Lehre trägt maßgeblich dazu bei, Patientinnen und Patienten bestmöglich zu versorgen und neue Behandlungsmethoden zu entwickeln. Mit einer deutschlandweiten Aktion haben die „Deutschen Universitätsklinika“ unter dem Dach ihres Verbandes VUD (Verband der Universitätsklinika Deutschlands) im Mai ein sichtbares Zeichen für Vielfalt, Toleranz und Offenheit gesetzt.

Dazu wurden am „Diversity-Tag“, am 28. Mai, Plakate, Roll-ups, Banner und kurze Filme mit Porträts von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den einzelnen Kliniken aufgestellt und präsentiert. Sie stehen symbolisch für die Vielfalt der Kolleginnen und Kollegen. Die Geschichten dieser Menschen werden auf verschiedenen Kanälen (Facebook, Twitter, Instagram, Internet: [www.ukgm.de/vielfalt](http://www.ukgm.de/vielfalt)) verbreitet. Es geht um ihre beruflichen Herausforderungen an einer Uniklinik, die Zusam-



Damit wollen wir ein Beispiel geben für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Gemeinsam können wir mehr erreichen und es lohnt sich, andere Sichtweisen, kulturelle Prägungen und Werte aufzugreifen und miteinander ins Gespräch zu kommen – nur so entsteht Fortschritt, sowohl in der Medizin als auch in Forschung, Lehre und in der Gesellschaft insgesamt.“

### Weitere Informationen:

Zur Internetseite des UKGM:

[www.ukgm.de/vielfalt](http://www.ukgm.de/vielfalt)

(mit den Plakatmotiven und zwei Kurzfilmen)

Zur Internetseite des VUD:

<https://www.uniklinika.de/themen-die-bewegen/wir-sind-vielfalt/>

(mit den Beiträgen aller 34 deutschen Universitätskliniken)

menarbeit in Teams, aber auch um Persönliches wie Herkunft und Lebenskonzepte.

Das UKGM ist mit einer Mitarbeiterin aus Marburg und einem Mitarbeiter aus Gießen an dieser Vielfalt-Kampagne beteiligt. Für Marburg ist es Marjan Van Santvliet - geboren in Belgien, examinierte Krankenschwester, Fachkraft für Pflegeüberleitung und Case Managerin (DGCC) auf der Palliativstation – und für Gießen Allan Cosme Araujo dos Santos – geboren in Brasilien, examinierter Krankenpfleger und Stationsleiter der KVC / Herz- und Gefäßchirurgie.

Dr. Gunther K. Weiß, Vorsitzender der Geschäftsführung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg und Mitglied im Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG: „Wir beteiligen uns voller Überzeugung an dieser Kampagne der Universitätsklinik, weil gelebte Vielfalt zum Grundcharakter unserer beiden Häuser in Gießen und Marburg gehört. Menschen aus über 70 Ländern arbeiten unter einem Dach Hand in Hand für unserer Patientinnen und Patienten. Spitzenmedizin ohne Vielfalt, das ist undenkbar.“



# Universitätsklinikum Marburg erneut stark vertreten in der aktuellen „Ärzte-Liste“ von FOCUS Gesundheit

Das Münchner Magazin „FOCUS Gesundheit“ gibt jährlich zwei große Publikationen heraus, zum einen die Klinikliste, die in der Regel am Jahresende auf den Markt kommt, zum anderen die Ärzteliste, die im Juni erschienen ist.

Fachgebiet / Erkrankung	Name
Ästhetische Zahnheilkunde	Prof. Dr. Roland Frankenberger
Allergologie	Prof. Dr. Oliver Pfaar
Allergologie	Prof. Dr. Wolfgang Pfützner
Asthma, COPD und Lungenemphysem	Prof. Dr. Claus Franz Vogelmeier
Bauchchirurgie, Schilddrüsenchirurgie	Prof. Dr. Detlef K. Bartsch
Schilddrüsenchirurgie	Prof. Dr. Katharina Holzer
Bluthochdruck	Prof. Dr. Joachim Hoyer
Brustkrebs & gynäkologische Tumoren	Prof. Dr. Uwe Wagner
Ellenbogenchirurgie	Privatdozent Dr. Bilal Farouk El-Zayat
Epilepsie	Prof. Dr. Susanne Knake
Fettstoffwechsel	Prof. Dr. Jürgen Schäfer
Gastroskopie	Prof. Dr. Ulrike W. Denzer
Kinderorthopädie	PD Dr. Christian-Dominik Peterlein
Kieferorthopädie	Prof. Dr. Heike Korbmacher-Steiner

Insgesamt 28 Medizinerinnen und Mediziner, sechs mehr als im vergangenen Jahr, werden aktuell platziert. Neu dabei sind Prof. Dr. Ulrike W. Denzer für Gastroskopie, Klinik für Gastroenterologie, Endokrinologie, Stoffwechsel und Klinische Infektiologie Prof. Dr. Roland Frankenberger für Ästhetische Zahnheilkunde (Abteilung für Zahnerhaltungskunde), Prof. Dr. Ulrich Köhler für Schlafmedizin (Klinik für Pneumologie), Prof. Dr. Oliver Pfaar für Allergologie (Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde), Prof. Dr. Wolfgang Pfützner für Allergologie (Klinik für Dermatologie und Allergologie), Prof. Dr. Wolfgang H. Oertel für Schlafmedizin (Klinik für Neurologie), Prof. Dr. Jürgen Schäfer für Fettstoffwechsel (Zentrum für seltene und unerkannte Krankheiten) sowie Prof. Dr. Boris Alexander Stuck für Schlafmedizin (Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde).

„Wir sind stolz, dass das Universitätsklinikum Marburg in der aktuellen Ausgabe für das Jahr 2019 mit nun sogar

28 herausragenden Medizinerinnen und Mediziner in der bundesweit beachteten Ärzteliste des FOCUS vertreten ist“, erklärt Dr. Sylvia Heinis, Kaufmännische Geschäftsführerin des Universitätsklinikums Marburg.

„Es ist ein Spiegel unserer medizinischen Leistungsfähigkeit, dass sich alle Medizinerinnen und Mediziner aus dem Vorjahr erneut durchsetzen und wir sogar sieben weitere herausragende Ärzte in der FOCUS-Liste platziert sehen. Das freut uns sehr“, gratuliert Prof. Dr. Harald Renz, Ärztlicher Geschäftsführer des Universitätsklinikums Marburg.

In der aktuellen Ausgabe „FOCUS Gesundheit“ 2019 finden Sie folgende Ärztinnen und Ärzte aus dem Universitätsklinikum Marburg und die vom Magazin genannten Fachgebiete / Erkrankungen.

Zusätzlich finden Sie die QR-Codes zu den jeweiligen Kliniken im Universitätsklinikum Marburg.

Fachgebiet / Erkrankung	Name
Leukämie, Lymphome & Metastasen	Prof. Dr. Andreas Neubauer
Multiple Sklerose	Privatdozent Dr. Björn Tackenberg
Neonatologie	Prof. Dr. Rolf F. Maier
Parkinson	Prof. Dr. Lars Timmermann
Parodontologie	Prof. Dr. Reiner Mengel
Refraktive Chirurgie & Katarakt	Prof. Dr. Walter Sekundo
Schizophrenie	Prof. Dr. Tilo Kircher
Schlafmedizin	Prof. Dr. Ulrich Köhler
Schlafmedizin	Prof. Dr. Boris Alexander Stuck
Strahlentherapie	Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic
Unfallchirurgie	Prof. Dr. Steffen Ruchholtz
Urologische Tumoren; Prostata	Prof. Dr. Rainer Hofmann
Zwangsstörungen	Dr. Dipl.-Psych. Hans Onno Röttgers



Verbessert

# Das Ende aller Zerrissenheit.

Exufiber® ist ein gelbildender Faserverband mit Hydrolock-Technologie® und besteht aus hoch absorbierenden Polyvinylalkohol-Fasern (PVA). Bei Kontakt mit Exsudat geliert der Faserverband und passt sich sanft ans Wundbett an.

- © Verbesserte Materialeigenschaften: Weicher, anschmiegsamer auf der Haut und verbesserte Nassfestigkeit für eine noch einfachere Handhabung
- © Absorbiert und bindet Exsudat, Blut und Bakterien
- © Durch die sichere und hohe Flüssigkeitsretention kann Exufiber auf der Wunde verbleiben<sup>6</sup> und ermöglicht dadurch eine ungestörte Wundheilung
- © Kann bis zu sieben Tage auf Wunden und bis 14 Tagen auf Hautentnahmestellen verbleiben

## Hohe Faserfestigkeit<sup>1,2,3</sup>

- © Geringeres Risiko, dass Rückstände und Fasern in der Wunde verbleiben

## Faserverband aus Polyvinylalkohol (PVA) mit patentierter Hydrolock® Technologie

- © Hohe Absorptionsfähigkeit und Rückhaltevermögen, auch unter Kompression<sup>1,2,4,7</sup>
- © Flexible und anpassbare Applikation<sup>2</sup>
- © Kann bis zu sieben Tage auf Wunden und bis 14 Tagen auf Hautentnahmestellen verbleiben<sup>6</sup>

## Hohe Retentionsfähigkeit<sup>1,2,4,5</sup>

- © Nimmt das Exsudat sicher auf
- © Reduziert das Mazerationsrisiko und Leckagen
- © Absorbiert und bindet Exsudat, Bakterien und Blut

Exufiber®

MIT HYDROLOCK® TECHNOLOGIE

  
Mölnlycke®



# Pflege zu Hause – Hilfreiche Tipps von Experten

## Neue Kurse für pflegende Angehörige im Uniklinikum Marburg



*Die Pflege eines nahen Menschen ist eine umfassende Aufgabe, die oftmals Unsicherheiten oder Fragen mit sich bringt und die Angehörige jeden Tag in besonderer Weise emotional fordert. Um den Pflegealltag zu Hause meistern zu können, ist eine unterstützende Grundlagenausbildung sehr hilfreich. Daher gibt es seit dem Frühjahr 2019 erstmals am Universitätsklinikum Marburg das Angebot eines kostenfreien Kurses für pflegende Angehörige.*

„Mitunter vermitteln wir unsere Patientinnen und Patienten nach einer schweren Erkrankung und der entsprechenden Behandlung in unserem Hause in eine Pflegesituation. Wir begleiten sie dabei natürlich mit unseren Fachkräften von Pflegeüberleitung und Sozialdienst. Für die Patienten, die nach Hause entlassen werden und

dann von ihren Angehörigen gepflegt werden, soll dieses neue Angebot Hilfen anbieten“, erklärt Michael Reinecke, Pflegedirektor am Universitätsklinikum Marburg.

„Wir vermitteln wesentliche Grundsätze der Pflegearbeit in einem dreitägigen Kurs und geben pflegenden Angehörigen eine ganz konkrete Unterstützung mit auf den Weg“, unterstreicht Marjan Van Santvliet. Die examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Fachkraft für Pflegeüberleitung und Case Management, hat das Projekt „Pflegekurse für Angehörige und Interessierte“ für den Marburger Standort entwickelt und führt die Kurse seit April selbst durch. „In unserem Kurs erlernen die Teilnehmer Pflegetechniken und Pflegehandlungen, den Umgang mit Hilfsmitteln, erfahren rechtliche Aspekte zum Thema Pflegeversicherung, Krankenversicherung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“, so Marjan van Santvliet. „Nicht zuletzt bietet der Kurs die Möglichkeit für den Austausch mit anderen Pflegenden.“

Der Kurs wird in der Frauen- und Kinderklinik auf den Lahnbergen stattfinden (Eingang West).

Eingeladen sind vor allem pflegende Angehörige, die sich dazu entschieden haben, die Pflege eines Familienmitgliedes durchzuführen, sowie Angehörige die bereits zu Hause pflegen. Aber auch ehrenamtliche Mitarbeiter im Gesundheitswesen und andere Interessierte können an dieser Fortbildung teilnehmen.

Die nächsten Kurse finden an folgenden Terminen statt:

### **Kurs 1:**

Dienstag 17. September  
Dienstag 24. September  
Dienstag 1. Oktober  
Jeweils von 9-13 Uhr

### **Kurs 2:**

Donnerstag 14. November  
Donnerstag 21. November  
Donnerstag 28. November  
Jeweils von 16-20 Uhr





# HESSISCHE BERGLANDKLINIK

## Kompetenz in Geriatrie und Frührehabilitation

Die Hessische Berglandklinik Koller GmbH ist ein Akutkrankenhaus mit 100 vollstationären Betten. Typische Behandlungsindikationen: verzögerte Rekonvaleszenz nach Operationen, Knochenbrüchen, Herzinfarkten und Chemotherapien sowie die Weiterbehandlung nach Schlaganfallerkrankungen, Morbus Parkinson, chronisches Schmerzsyndrom, Gang- und Standunsicherheit und Sturzerkrankung.

So erreichen Sie uns:  
**Universitätsklinikum  
 Marburg**  
 Baldingerstraße  
 35043 Marburg  
**Telefonzentrale:  
 06421 58 60**



**TUKGM**  
 UNIVERSITÄTSKLINIKUM  
 GIESSEN UND MARBURG

Unsere Servicemitarbeiterinnen und -mitarbeiter werden gerne Ihre Fragen beantworten oder Sie mit den gewünschten Ansprechpartnern verbinden.

Informationen zum Klinikum sowie einen direkten Kontakt zu unseren Fachkliniken und Instituten und den jeweiligen Sprechstunden finden Sie auf unsere Homepage unter:

[www.ukgm.de](http://www.ukgm.de)

### Krank außerhalb der regulären Praxiszeiten?

Bei **nicht lebensbedrohlichen** gesundheitlichen Problemen außerhalb der Sprechstunden Ihres Haus- oder Kinderarztes wenden Sie sich bitte an den **Ärztlichen Bereitschaftsdienst (ÄBD)**. **Unter der kostenfreien bundesweiten Rufnummer: 116117** wird Ihnen die nächstgelegene ÄBD-Zentrale genannt.

Im Foyer unseres Klinikums befinden sich sowohl der **ÄBD für Erwachsene** als auch der **Kinderärztliche Bereitschaftsdienst**.

Bei **lebensbedrohlichen** Erkrankungen/Verletzungen rufen Sie den **Rettenngsdienst unter: 112**

### Hinweis zur Zentralen Notaufnahme

Die **Notaufnahmen der Kliniken** sind im Gesundheitssystem der Bundesrepublik Deutschland vorgesehen für Menschen **mit akut lebensbedrohlichen Erkrankungen oder Verletzungen**. Für alle anderen Krankheiten sind die Hausärztinnen und Hausärzte beziehungsweise der **Ärztliche und der Kinderärztliche Bereitschaftsdienst** erste Anlaufstation für Patientinnen und Patienten.





# Krebs geht unter die Haut. Unsere Forschung geht tiefer.

Genau wie jeder Mensch ist auch jede Krebserkrankung einzigartig. Moderne immunonkologische Therapien können zurzeit noch nicht jedem helfen, doch mit unserer Forschung leisten wir einen entscheidenden Beitrag, dass sich das ändert.



Erfahren Sie mehr darüber, wie unsere Forschung Patienten Mut macht, auf [www.immunonkologie.de](http://www.immunonkologie.de)

# Blut spenden

Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg sucht laufend Blutspenden und versorgt auch die kleineren Krankenhäuser in der Region.

**Eine Aufwandsentschädigung wird gewährt.**

## Spendezeiten **GIESSEN:**

Mo. - Do. 9:00 – 18:00 Uhr  
Fr. 9:00 – 12:00 Uhr  
Sa. 10:00 – 14:00 Uhr

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unser Blutentnahmeteam  
Tel.: 06 41/9 85-4 15 06

**Parkplätze gebührenfrei!**

Einfahrt über die Gaffkystraße - Parkhaus 2  
(die Parkkarte wird Ihnen an der Blutspendeanmeldung entwertet)

## Spendezeiten **MARBURG:**

Montag 8:00 – 15:30 Uhr  
Donnerstag 8:00 – 15:30 Uhr  
Freitag 8:00 – 15:30 Uhr  
Dienstag 12:00 – 18:30 Uhr  
Mittwoch 12:00 – 18:30 Uhr

**Universitäts-Blutbank  
im Klinikum auf den  
Lahnbergen,  
Conradistraße**

Tel.: 0 64 21/58-6 44 92

**Parkplätze gebührenfrei!**

**Jede  
Spende  
hilft!**

**Ein Date fürs Leben**

**Campus Blutspende**  
dienstags  
11:00 bis 15:00 Uhr  
Neue Mensa JLU Gießen  
Otto-Behaghel-Str. 27

**CAMPUS BLUTSPENDER GESUCHT!**  
[www.campusblutspende.de](http://www.campusblutspende.de)

STUDENTENWERK GIessen

UKGM UNIVERSITÄTSKLINIKUM GIessen UND MARBURG



**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
dienstags 11:00 – 15:00 Uhr

### WO?

Einfach in die Neue Mensa, Otto-Behaghel-Str. 27 gehen und dort der Beschilderung folgen.

### VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE BLUTSPENDE:

Sie sollten Ihren Personalausweis mitbringen, eine Stunde Zeit einrechnen und sich gesund fühlen.

### DÜRFEN BEI DER CAMPUS BLUTSPENDE NUR STUDENTEN SPENDEN?

Klare Antwort: Nein. Besucher, Freunde, Bedienstete des Studentenwerkes – jeder ist willkommen.

### WIE HÄUFIG DARF ICH BLUT SPENDEN?

Frauen dürfen 4 x und Männer 6 x pro Jahr Blut spenden.

### NACH DER SPENDE?

Sie sollten sich noch 15–30 Minuten bei uns ausruhen. Für eine Erfrischung ist gesorgt.

### WAS HABE ICH VON DER SPENDE?

Sie erhalten einen kostenlosen Gesundheitscheck und eine Aufwandsentschädigung zur Deckung der Ihnen entstandenen Kosten. Und ganz nebenbei retten Sie ein Menschenleben. Blut ist durch nichts ersetzbar.

Weitere Infos unter [www.campusblutspende.de](http://www.campusblutspende.de)



## Better Health, Brighter Future

Engagement, Leidenschaft und Verantwortung ü Tag für Tag setzen wir uns damit weltweit für unsere Patienten ein, um ihnen mit medizinischen Innovationen eine bessere Gesundheit und Zukunft zu ermöglichen.

Seit dem 8. Januar ist die Shire Deutschland GmbH Teil der Takeda Group. Die Akquisition stärkt unsere Position als forschungsgetriebenes, wertebasiertes und global führendes biopharmazeutisches Unternehmen. Ausgehend vom Hauptsitz in Japan engagiert sich Takeda in 80 Ländern und Regionen weltweit in den Therapiegebieten seltene Erkrankungen, Onkologie, Gastroenterologie, Neurowissenschaften, plasmabasierte Therapien und Impfstoffe.

**Gemeinsam etwas bewegen – für unsere Patienten.**  
Mehr Infos auf [shire.de](http://shire.de) und [takeda.com](http://takeda.com)



RARE DISEASES

Shire Deutschland GmbH | Friedrichstraße 149 | 10117 Berlin | Alle Rechte vorbehalten. EXA/DE//1011

## HIER FÜHLE ICH MICH ZUHAUSE...

**...wie oft benutzen wir dieses Wort, ohne uns über seine wahre Bedeutung bewusst zu sein?**



**Das Zuhause ist mehr als nur ein Ort mit vier Wänden und einem Dach über dem Kopf. Es steht für Ruhe, Wärme und Geborgenheit. Je älter wir werden, desto mehr schätzen wir diese Werte.**

Unter dem Motto „Wir sorgen fürs Alter“ bieten unsere Seniorenzentren in Fernwald, Staufenberg und Homberg ein behütetes Zuhause für Senioren und Pflegebedürftige jeden Alters. Egal ob in der Kurzzeit- oder Langzeitpflege, dem Urlaubs- oder Probewohnen oder in einem speziellen Wohnbereich für Demenz kranke – die freundliche Einrichtung, ein modernes Therapiekonzept und regelmäßige Veranstaltungen machen das Leben im Alter hier wirklich lebenswert. Gerne vereinbaren unsere Senioren-Beratungen mit Ihnen einen persönlichen Gesprächs- und Besichtigungstermin!

**Seniorenzentrum Annerod**  
35463 Fernwald  
Telefon 0641 9838-0  
[www.alloheim.de](http://www.alloheim.de)

**Alloheim Senioren-Residenz  
„Haus Staufenberg“**  
35460 Staufenberg · Telefon 06406 8001-100  
[www.alloheim.de](http://www.alloheim.de)

**Seniorenzentrum Goldborn**  
35315 Homberg (Ohm)  
Telefon 06633 6430-000  
[www.alloheim.de](http://www.alloheim.de)



# Evangelische und Katholische Klinikseelsorge Marburg

## Liebe Patientin, lieber Patient,

möchten Sie Fragen klären oder Sorgen aussprechen?  
Tut es Ihnen gut, wenn jemand einfach nur da ist und zuhört?

Oder wenn jemand mit Ihnen  
oder für Sie betet?

Was immer Sie bewegt:

Wir nehmen uns Zeit und sind für Sie da!

Wir sind zur Verschwiegenheit verpflichtet!

### ... Sie können uns rufen lassen! ...

- Über das Pflegepersonal
- Über unsere Büros
- Über unsere Information im Klinikum Lahnberge

## Evangelische Klinikseelsorge:

### Lahnberge

Büro: Ebene 0, Raum 2304

Telefon: 0 64 21/58-6 35 95\*

eMail: [evangel@med.uni-marburg.de](mailto:evangel@med.uni-marburg.de)

**Ortenberg (Zentrum für psychische Gesundheit)**

Telefon: 0 64 21/58-6 35 95\*

## Katholische Klinikseelsorge:

### Lahnberge

Büro: Ebene 0, Raum 23221

Telefon: 0 64 21/58-6 35 98\*

eMail: [katholog@med.uni-marburg.de](mailto:katholog@med.uni-marburg.de)

**Ortenberg (Zentrum für psychische Gesundheit)**

Telefon: 0 64 21/58-6 15 50\*

\* Innerhalb der Klinik ist nur die mit 6 beginnende Nummer zu wählen.

## Gottesdienstangebote

### Klinikum Lahnberge:

#### Evangelischer Gottesdienst\*

Mittwoch, 17.00 Uhr, in der Kapelle, Ebene 0,  
Haupteingang Richtung Kinder- u. Frauenklinik

**Katholischer Gottesdienst (Heilige Messe)\***  
Samstag, 18.45 Uhr, in der Kapelle, Ebene 0,  
Haupteingang Richtung Kinder- u. Frauenklinik

\*) Übertragung in die Patientenzimmer

### Zentrum für psychische Gesundheit (Ortenberg):

Montag, 18.30 Uhr,  
im Aufenthaltsraum 5. Etage

## Patientenfürsprecher für den Standort Marburg

Ihre persönlichen Patientenfürsprecher für den Standort Marburg stellen sich vor:

Als ehrenamtliche Patientenfürsprecherinnen und Patientenfürsprecher, einberufen durch den Kreistag des Landkreises Marburg-Biedenkopf, kümmern wir uns, gemäß §7 des Hessischen Krankenhausgesetzes, um:

- Ihre Anliegen und Beschwerden
- Ihre Anregungen und Verbesserungen
- das, was Sie stört
- das, das Ihnen auffällt
- das, was Ihnen gefällt

Durch Ihre Hinweise, Verbesserungen zu erreichen, helfen Sie uns weiter. Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Krankenhausbereichen geklärt.

**Cornelia Opitz**, Patientenfürsprecherin

Seelheimer Weg 8

35043 Marburg-Ginseldorf

Tel.: 0176 / 47 75 44 25

**Dr. Theresia Jacobi**, Patientenfürsprecherin

Am Schwanhof 30

35037 Marburg

Tel.: 06421 / 16 43 19

**Anette Wetterau-Ruppersberg**,

Patientenfürsprecherin (Vertretung)

Vor dem Bundeberg 28

35232 Dautphetal-Buchenau

Tel.: 0171 / 9 00 09 00

**Brigitte Klingelhöfer**,

Patientenfürsprecherin (Vertretung)

Bahnhofstraße 49

35282 Rauschenberg

Tel.: 06425 / 27 13



# AM KURPARK

Urologisches Zentrum für Anschlussheilbehandlung (AHB) und Rehabilitation

Urologisch-nephrologische Erkrankungen  
Anschlussheilbehandlung (AHB)  
Vorsorge • Rehabilitation

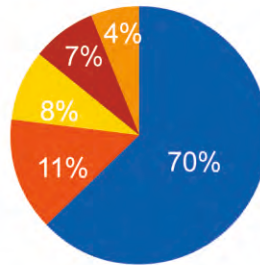


Wir freuen uns auf Sie!

Mit 228 Zimmern, Unterbringungsmöglichkeiten für Begleitpersonen durch genügend Doppelzimmer und einem neu errichteten Bettenhaus, sind wir von der Ausstattung eine der modernsten deutschen Rehaeinrichtungen.

Die ruhige Lage mit direkter Anbindung an den Kurpark und doch in unmittelbarer Nähe zum Zentrum von Reinhardshausen bietet einen erholsamen Aufenthalt in der Ferienregion Nordhessen.

Wir sind die Experten, was Ihre Behandlung betrifft. Anschlussheilbehandlung (AHB) und Rehabilitation von:



- Prostatekarzinom
- Blasenkarzinom
- Nierenkarzinom
- Chronische Nierenerkrankungen
- Sonstige Erkrankungen

[www.klinik-am-kurpark.de](http://www.klinik-am-kurpark.de)



Die persönliche, freundliche Atmosphäre und die Qualität der Rehabilitation wirken. Schauen Sie selbst unter [www.klinikbewertungen.de](http://www.klinikbewertungen.de) **96% Weiterempfehlungsrate** **667 von 689 Patienten Stand: 27.04.2018**

**Indikationen:**

- Krankheiten der Niere und Zustand nach OP an Nieren
- ableitenden Harnwegen und Prostata
- urologische Tumorerkrankungen
- Onkologische Erkrankungen (Urologie)
- Funktionsstörungen (Inkontinenz und Potenzstörungen)
- Akute und chronische Entzündungen (Harnwegsinfektionen)
- Steinbildungen (Harnsteinerkrankungen)

Klinik am Kurpark Reinhardshausen GmbH  
Ziergartenstraße 19  
34537 Bad Wildungen - Reinhardshausen  
tel.: +49 (0) 5621 - 702- 0

fax: +49 (0) 5621 - 702-190  
Reservierung: 0800 100 58 25  
[info@klinik-am-kurpark.de](mailto:info@klinik-am-kurpark.de)  
[www.klinik-am-kurpark.de](http://www.klinik-am-kurpark.de)







## Allgemeines im Klinikum

### ■ Anmeldung

Ohne Formalitäten geht es auch bei uns leider nicht. Ihre stationäre Aufnahme ist mit einigen Fragen an Sie verbunden, wofür wir Sie um Ihr Verständnis bitten. Ihre Personalien wurden bereits von der Zentralen Patientenaufnahme in der Eingangshalle des Klinikums Lahnberge – evtl. auch von einer der dezentralen Aufnahme-/Leitstellen – aufgenommen. Sollte dies noch nicht geschehen sein, wenden Sie sich bitte umgehend an die für Ihre Station zuständige Leitstelle.

Wenn Sie sich nicht selbst anmelden konnten oder können, wird ein/e Mitarbeiter/in der administrativen Aufnahme-/Leitstelle (Patientenanmeldung) zu Ihnen kommen und die für die Verwaltung notwendigen Angaben erfragen. Falls nicht bereits geschehen, geben Sie bitte auch den Einweisungsschein (Verordnung von Krankenhauspflege) Ihres Arztes dort ab.

### ■ Wertgegenstände

Schmuck und Wertgegenstände sowie größere Geldbeträge sollten Sie nicht im Krankenzimmer aufbewahren. Das Klinikum übernimmt im Falle des Verlustes keine Haftung. Wir bitten Sie daher, diese Dinge möglichst zu Hause zu lassen oder Ihren Angehörigen mitzugeben.

### ■ Parkplätze

Auf den Lahnbergen stehen Ihnen verschiedene Parkplätze gegen eine Gebühr zur Verfügung. Wir möchten Sie und Ihren Besuch höflich bitten, nach Möglichkeit Ihre Fahrzeuge zu Hause zu lassen und öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, da es in Stoßzeiten zu Engpässen kommen kann.

### ■ Zuzahlung für gesetzlich Krankenversicherte

Für Versicherte, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, besteht die Verpflichtung, vom Beginn der Krankenhausbehandlung an für maximal 28 Tage eine Zuzahlung zu leisten. Der Zuzahlungsbetrag beträgt derzeit 10 € je Tag und wird vom Universitätsklinikum an Ihre Krankenkasse abgeführt. Dieser Betrag ist vom Gesetzgeber festgesetzt. Die Zuzahlungspflicht besteht nicht bei teilstationärer Krankenhauspflege und bei Wöchnerinnen (Entbindungsanstaltspflege) bis zum sechsten Tag nach der Entbindung sowie in einigen weiteren Sonderfällen. Die Zahlungspflichtigen erhalten über den Zuzahlungsbetrag eine gesonderte Rechnung durch das Klinikum.

Weitere Auskünfte hierzu erteilt die Krankenhausverwaltung, Abteilung Patientenaufnahme und Leistungsabrechnung.

### ■ Allgemeine Vertragsbedingungen – AVB

Grundlage der Rechtsbeziehungen zwischen Ihnen, den Kostenträgern und der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH sind die Allgemeinen Vertragsbedingungen sowie spezielle Abrechnungsvorschriften. Die Unterlagen liegen in den administrativen Leitstellen (Patientenanmeldung) aus und können dort eingesehen werden. Sie sind Bestandteil des Krankenhausbehandlungsvertrages, den Sie mit der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH geschlossen haben. Vom Arzt erwarten Sie die genaue Feststellung Ihrer Krankheit (Diagnose) und eine erfolgreiche Behandlung (Therapie). Sie können selbst sowohl bei der Diagnose als auch bei der Therapie mitwirken – durch klare Aussagen über Ihr Befinden und die Entstehung Ihrer Beschwerden, über die Wir-

# ASKLEPIOS KLINIKEN BAD WILDUNGEN - GESUND WERDEN. GESUND LEBEN.



## ASKLEPIOS FACHKLINIK FÜRSTENHOF

Fach- und Anschlussrehabilitation für

- Atemwegserkrankungen
- Innere Medizin / Kardiologie
- Neurologie (Phase B, C und D)
- Medizinische Psychosomatik

Brunnenallee 39 • 34537 Bad Wildungen  
Tel.: (0 56 21) 704-0  
fuerstenhof.badwildungen@asklepios.com



## ASKLEPIOS HELENENKLINIK

Fach- und Anschlussrehabilitation für

- Urologie und Urogynäkologie
- Nephrologie
- Orthopädie

Lastr. 35 • 34537 Bad Wildungen  
Tel.: (0 56 21) 85-0  
helenenlinik.badwildungen@asklepios.com



[www.asklepios.com/badwildungen](http://www.asklepios.com/badwildungen)



Foto UKGM – vielen Dank an: Lehnert – Die Systemwandprofis & Tom Bauer AD Photography

Als Architekten-, Ingenieur- & Brandsachverständigen-Profis stehen wir Ihnen bei Planung, Überwachung und Realisierung Ihres kommenden Projektes zur Seite. Ihr Gebäude ist dabei für uns eine Herausforderung, die sich räumlich nach individuellen Ansprüchen formen lässt. Dabei verlieren wir Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit, als zentrale Elemente, nie aus dem Blick.



integrale planung

architektenbüro  
dipl.-ing. stefan rover  
architekten ■ ingenieure  
brandschutzsachverständige

ockershäuser allee 38d  
35037 marburg/lahn  
fon. 06421 . 16 78 0.0  
integrale-planung.com

## Wir verhelfen Ihrem Liebling ... ... wieder zu neuem Glanz!



Ob Sofa, Sessel oder Stuhl, wir als Polsterbetrieb „möbeln“ alles wieder auf. Wir bieten Ihnen durch unseren einmaligen Komplettservice folgende Vorteile:

- persönliche Beratung
- Materialvielfalt
- individuelle Polsterung
- eine riesige Auswahl an Stoffen in bester Qualität
- modernste Polstertechnik aus Meisterhand
- und viele kreative Ideen.



**TROMMERSHÄUSER & FUS**  
Fußbodentechnik | Raumausstattung | Polsterarbeiten GmbH & CoKG

Zimmerplatzweg 4 · 35043 Marburg · Tel. 0 64 21/4 15 24 · info@fus-raum.de



- **Elektroinstallation**
- **Multimediatechnik**
- **Smart Home Systeme**
- **Sicherheitstechnik**

Gießener Straße 5a  
35043 Marburg-Gisselberg  
Tel: 0 64 21 / 77 0 77  
Fax: 0 64 21 / 77 3 55  
info@elektro-peil.de  
www.elektro-peil.de



kung der verschiedenen Behandlungsmethoden und der Medikamente und vor allem durch Befolgen der Therapievorschriften. Wünschen Sie Erklärungen für unverständliche Anordnungen und Maßnahmen, so bitten Sie den für Sie zuständigen Arzt um Auskunft. Auf die Erteilung dieser Auskunft haben Sie sogar einen Rechtsanspruch. In der Regel kann jeder ärztliche Eingriff (z.B. Operationen, Punktionen) nur mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung erfolgen. Deshalb müssen Sie wissen, warum ein bestimmter Eingriff erforderlich ist und mit welchen Folgen oder Nebenwirkungen Sie gegebenenfalls rechnen müssen. Bitte haben Sie Verständnis, dass sich mitunter eine geplante Operation oder Untersuchung wegen eines unaufschiebbaren Notfalls verzögern kann.

#### ■ **Medikamente**

Der Arzt verordnet die Heilmittel für Sie, die er für angebracht hält und erwartet von Ihnen, dass Sie Ihre Medikamente der Anordnung gemäß einnehmen. Bitte nehmen Sie darüber hinaus keine weiteren Medikamente, die Ihnen von anderen Seite angeraten oder verordnet wurden. Sie können dadurch selbst Ihren Heilungsprozess verhindern oder sich sogar in Lebensgefahr bringen. Denken Sie bitte daran, dass auch die Ihnen ggf. verordnete Diätkost ein wichtiger Bestandteil Ihrer Behandlung ist. Sie sollten sie daher nicht durch eine andere Nahrung ergänzen.

#### ■ **Persönliche Gebrauchsgegenstände**

Während Ihres Krankenhausaufenthaltes sollten Sie nur das wirklich Notwendige bei sich haben. Sie benötigen vor allem Ihre Toilettenartikel (Seife, Waschlappen, Zahnbürste, Kamm, Rasierapparat, Taschentücher usw.) sowie

Nachthemden oder Schlafanzüge (auch zum Wechseln), Morgen- oder Bademantel und Hausschuhe. Zur Unterbringung dieser Dinge sowie für Ihre Kleidung steht Ihnen im Zimmer ein Schrank zur Verfügung.

#### ■ **Besuchszeiten**

Sie können jederzeit tagsüber Besuch empfangen. Bedenken Sie jedoch bitte, dass auch Ruhe zur Heilung gehört. Zu viele Besucher und zu lange Besuche können für Sie und auch für Ihre Mitpatienten im Krankenzimmer belastend sein. Sollte der Arzt im Interesse Ihrer Gesundheit ein Besuchsverbot aussprechen, sollten Sie diese Maßnahme akzeptieren.

#### ■ **Wahlleistungen**

Neben den Regelleistungen können wir Ihnen folgende Wahlleistungen anbieten:

- a) Chefarztbehandlung
- b) Service-Paket Ein-Bett-Zimmer
- c) Service-Paket Zwei-Bett-Zimmer
- d) Unterbringung als Begleitperson

Diese Leistungen werden mit dem Krankenhaus individuell, schriftlich vereinbart und sind gesondert berechnungsfähig.

#### ■ **Kosten**

Für die rechtlichen Beziehungen zwischen Patient und Krankenhaus gelten neben den gesetzlichen Bestimmungen die Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH sowie der DRG-Entgelttarif als auch der Pflegekostentarif (letzterer gilt nur für die psychiatrischen Fachdisziplinen).

Soweit Sie einer gesetzlichen Krankenkasse angehören, brauchen Sie sich nicht persönlich um die Bezahlung Ihrer Krankenhausrechnung zu kümmern. Formalitäten mit der Krankenkasse erledigt für Sie die Verwaltung des Krankenhauses. Wir benötigen von Ihnen allerdings den Einweisungsschein des Arztes, auf dessen Rat Sie zu uns ins Krankenhaus gekommen sind. Nach dem Krankenhausentgeltgesetz bzw. der Bundespflegesatzverordnung sind wir verpflichtet, Sie über die jeweiligen Preise zu unterrichten sowie eine allgemeine Beschreibung der damit vergüteten Leistungen zu geben. Berechnet werden die jeweils mit den Kostenträgern vereinbarten Preise. Ein Verzeichnis wurde Ihnen bereits bei Abschluss des Behandlungsvertrages ausgehändigt. Mit den jeweiligen Beträgen werden alle für die Versorgung des Patienten erforderlichen allgemeinen Krankenhausleistungen vergütet. Auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Wahlleistungen sind Sie bei der Aufnahme hingewiesen worden. Sollten Sie nachträglich hierzu noch Fragen haben, so können Sie diese Unterlagen in den Aufnah-



## Menschlich intensiv für Sie

Die Neurologische Klinik Westend – Fachklinik für Rehabilitation aller neurologischen Schweregrade.

Wir bieten modernste Behandlungs- und Therapiemethoden in allen Phasen der stationären Rehabilitation:

- Intensivstation
- Frührehabilitation
- Weiterführende Rehabilitation
- Anschlussrehabilitation



Neurologische Klinik Westend

Wicker GmbH u. Co. OHG  
Dr.-Born-Straße 9  
34537 Bad Wildungen

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

[www.nkw-bw.de](http://www.nkw-bw.de)

Ein Unternehmen von Wicker Gesundheit & Pflege



## SICHERE UND SCHNELLE INFEKTIONS-DIAGNOSTIK



Wenn es darauf ankommt: syndromische Testung mit FilmArray®

• Schnell • Umfassend • Kosteneffizient

Sepsis | Meningitis | Gastroenteritis | Pneumonie



A BIOMÉRIEUX COMPANY

[biofiredx.com](http://biofiredx.com)

[biomerieux.de](http://biomerieux.de)

[twitter.com/biomerieux](https://twitter.com/biomerieux)

[facebook.com/biomerieux](https://facebook.com/biomerieux)



Das Labor. Partner in Sachen Gesundheit.



**BIOSCIENTIA**  
MEDIZIN. LABOR. SERVICE.

[www.bioscientia.de](http://www.bioscientia.de)

mestellen nochmals einsehen bzw. das Pflegepersonal bitten, Ihnen die Unterlagen zur Einsicht zu besorgen.

### ■ **Verpflegung**

Bei uns können Sie Ihr Essen selbst wählen. Wir bieten Ihnen eine reiche Auswahl von verschiedenen Speisen für jede Mahlzeit. Sie haben deshalb die Möglichkeit, sich täglich ein neues Menü zu wählen. Eine entsprechende Speisekarte wird Ihnen nach Ankunft auf der Station ausgehändigt. Für Wahlleistungspatienten bestehen weitergehende Möglichkeiten der Komponentenwahl. Dürfen Sie aus religiösen Gründen nur bestimmte Speisen zu sich nehmen, teilen Sie dies bitte vertrauensvoll dem Pflegepersonal mit. Die Krankenschwester oder der Krankenpfleger wird Ihnen dann bei der Zusammenstellung Ihres Wunschmenüs behilflich sein oder, wenn Sie Diätkost verordnet bekommen, Ihren Wunsch der Küche mitteilen. Die Hauptmahlzeiten werden – je nach Station – in der Regel zu folgenden Zeiten ausgegeben:

#### **Frühstück:**

zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr

#### **Mittagessen:**

zwischen 11.30 Uhr und 12.30 Uhr

#### **Abendessen:**

zwischen 17.30 Uhr und 18.30 Uhr

### ■ **Sozialdienst und Pflegeüberleitung – kompetenter Partner der Versorgung**

Die Entlassung einer Patientin/eines Patienten aus dem Krankenhaus löst bei Betroffenen und Angehörigen hin und wieder Unsicherheiten aus und wirft Fragen auf. Oftmals bedarf es aber nur einer kleinen Hilfe bei den ersten Schritten, um die weitere Versorgung zu organisieren und sicherzustellen. In dieser Situation bieten wir Ihnen unsere Unterstützung an. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir erreichen, dass für Sie eine optimale sozialpflegerische Unterstützung, auch nach dem stationären Aufenthalt, gewährleistet wird.

Dazu gibt es im Klinikum feste Ansprechpartner/-innen des Entlassmanagements, an die Sie sich mit Ihren Fragen und Nöten wenden können. Die Inanspruchnahme des Entlassmanagements ist für die Patienten und deren Angehörigen kostenfrei.

Für notwendige Beratungen und Maßnahmen zur Anschlussbehandlung erfolgt im Bedarfsfall die Kontaktaufnahme über das Stationspersonal.

Sprechen Sie uns an! Um Unsicherheiten zu vermeiden, so früh wie möglich.

Sie finden uns auf den Lahnbergen im Eingangsbereich (Raum 00/42050).

### **Unser Angebot**

Das Team des Entlassmanagements unterstützt Sie unter anderem bei folgenden Angelegenheiten:

- Beantragung einer Anschlussheilbehandlung (AHB)/Reha
- Unterstützung bei der Beantwortung sozialrechtlicher Fragen (z.B. berufliche Konflikte, Schwerbehindertenrecht)
- Beratung zur gesetzlichen Betreuung
- Beratung bei finanziellen Schwierigkeiten
- Psychosoziale Beratung in Krisensituationen
- Beratung bei familiären Problemen
- Organisation von Haushaltshilfen und Kinderbetreuung
- Organisation von häuslicher Pflege (Grund und Behandlungspflege)
- Organisation von Hilfs- und Pflegemitteln (z.B. Krankenbett, Toilettenstuhl, Rollator)
- Aufnahme und Rückverlegung in Alten- und Pflegeheim/Hospiz/Kurzzeitpflege
- Beratung pflegerelevanter Themen
- Beantragung von Leistungen der Pflegeversicherung (z.B. Pflegegrad, Eilgutachten)

### ■ **Ökumenische Krankenhaushilfe (ÖKH)**

Die Ökumenische Krankenhaushilfe besteht aus Damen und Herren, die ehrenamtlich Patienten ihre Hilfe anbieten. Im Klinikum Lahnberge stehen sie dort zur Verfügung, wo der Aufgabenbereich der Ärzte, Schwestern und Pfleger endet: z.B. als Gesprächspartner oder bei kleinen Besorgungen und Hilfen innerhalb und außerhalb des Hauses. (Hierbei sollten Sie wissen, dass diese Helferinnen und Helfer der Schweigepflicht unterliegen.) Neue interessierte Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen.

Der Bücherwagen der ÖKH ist jeweils mittwochs von 14 bis 18 Uhr auf der Ebene +2 und freitags von 14 bis 18 Uhr auf der Ebene +1 unterwegs.

Ansprechpartnerin:

Pfarrerin Almuth Becker (Telefon 0 64 21/58-6 35 95)

### ■ **Bücherpavillon**

In Foyer der Frauen- und Kinderklinik steht Patienten, Mitarbeitern und Besuchern die Bücherei zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 12 - 14 Uhr; Mi 16 - 18 Uhr; Sa 10.15 - 12.15 Uhr

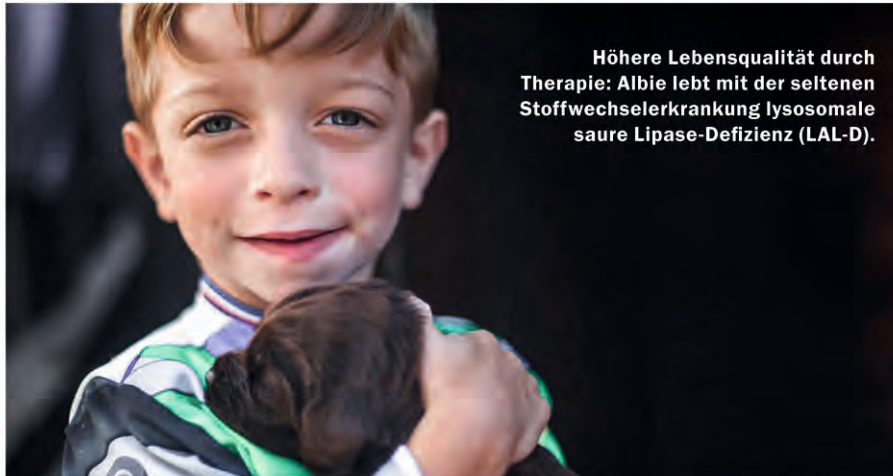
Tel.: 0 64 21/58-6 46 39

Kontakt: Marlies Crombach (Tel. 0 64 21/1 52 02)



# Ein Spezialist für die Seltenen

Alexion entwickelt lebensverändernde Therapien für Patienten mit lebensbedrohlichen seltenen Erkrankungen



Höhere Lebensqualität durch Therapie: Albie lebt mit der seltenen Stoffwechselerkrankung lysosomale saure Lipase-Defizienz (LAL-D).

**S**eltene Erkrankungen betreffen weniger als 1 von 2.000 Einwohnern in der EU, äußerst seltene sogar nur 1 von 50.000.<sup>1,2</sup> Auch wenn die Anzahl an Patienten gering ist, die Auswirkungen seltener Erkrankungen für Betroffene, ihre Familien sowie die Gesellschaft sind tiefgreifend. Viele der seltenen Leiden sind unbehandelt mit Invalidität verbunden oder sogar lebensbedrohlich.<sup>3</sup> Für 95 % dieser Erkrankungen gibt es noch keine Kausaltherapie.<sup>4</sup>

Seit über 25 Jahren entwickelt Alexion, ein weltweit tätiges biopharmazeutisches Unternehmen, lebensverändernde Therapien für Erkrankungen, für die bislang keine wirksamen Behandlungsmöglichkeiten verfügbar sind. Im Mittelpunkt stehen dabei die Patienten und deren Familien, die von seltenen Erkrankungen betroffen sind.

Insbesondere auf dem komplexen Gebiet der Komplement-Biologie hat Alexion Pionierarbeit geleistet. Das Komplement-System ist ein Teil des Immunsystems, der Antikörpern und anderen Immunzellen dabei hilft, potenzielle Bedrohungen im menschlichen Körper zu bekämpfen und dadurch Schäden zu verhindern. Störungen

in diesem System können ganz unterschiedliche schwerwiegende Erkrankungen wie die paroxysmale nächtliche Hämoglobinurie (PNH), das atypische hämolytisch-urämische Syndrom (aHUS) oder die generalisierte Myasthenia gravis (gMG) verursachen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Forschungsarbeit bei Alexion sind Stoffwechselerkrankungen, die durch einen genetisch ausgelösten Enzymmangel geprägt sind, wie die Hypophosphatasie (HPP) und die lysosomale saure Lipase-Defizienz (LAL-D).

Auch in Zukunft versuchen wir Antworten zu finden, wie wir das Leben der Patienten mit einer seltenen Erkrankung verändern und neu definieren können. Deshalb werden wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten rund um die Komplement-Kaskade fortsetzen und uns weiterhin auf die therapeutischen Kernbereiche Hämatologie, Nephrologie, Neurologie und Stoffwechselerkrankungen konzentrieren.

Darüber hinaus kooperieren wir mit Entscheidungsträgern und Regierungsbehörden, damit Patienten mit seltenen Erkrankungen die Therapie erhalten, die sie benötigen.

Mehr unter [www.alexion.de](http://www.alexion.de)

## ALEXION

**Gegründet:** 1992 in Connecticut, USA  
**Standorte weltweit:** in 50 Ländern mit über 2500 Mitarbeitern **Sitz der Alexion Pharma Germany GmbH:** München **Fokus:** Entwicklung von Therapien für Menschen mit seltenen Erkrankungen **Therapiebereiche:** Hämatologie, Nephrologie, Neurologie und Stoffwechselstörungen **Weltmarktführer seit über 20 Jahren:** Komplement-Biologie und -Inhibition **Seit 2012 vom Forbes Magazine** als eines der innovativsten Unternehmen der Welt gelistet.

Für 95% dieser Erkrankungen gibt es noch keine Kausaltherapie.<sup>4</sup>

# 95%



Von seltenen Erkrankungen ist höchstens 1 von 2.000 Einwohnern in der EU betroffen, von äußerst seltenen höchstens 1 von 50.000.

**PNH** Seltene komplement-vermittelte Erkrankung, bei der die roten Blutkörperchen zerstört werden. Geprägt durch Thrombosen und Organschäden.

Chronische, genetische Erkrankung, die die Nieren und andere Organe fortschreitend schädigen kann. Kann zu Nierenversagen, Schlaganfällen, Herzinfarkten und vorzeitigem Tod führen.

## aHUS

**gMG** Äußert sich in einer Schwäche der Kopf-, Hals-, Rumpf-, Gliedmaßen- und Atemwegsmuskulatur. Myasthenische Krisen können eine Beatmung auf der Intensivstation erforderlich machen.

Erbliche, langsam fortschreitende Stoffwechselerkrankung der Knochen mit schweren Auswirkungen auf verschiedene Körperfunktionen. Speziell Säuglinge und Kleinkinder können besonders schwere Symptome wie Krämpfe und Atemversagen aufweisen.

## HPP

**LAL-D** Stoffwechselerkrankung, die zu multiplen Organschäden, u. a. von Leber, Herz, Milz und Magen-Darm-Trakt, und vorzeitigem Tod führen kann.

1. [https://ec.europa.eu/health/sites/health/files/files/eudralex/vol-1/reg\\_2000\\_141\\_cons-2009-07/reg\\_2000\\_141\\_cons-2009-07\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/health/sites/health/files/files/eudralex/vol-1/reg_2000_141_cons-2009-07/reg_2000_141_cons-2009-07_en.pdf). 2. <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32014R0536&qid=1421232837997&from=EN>. 3. Wetterauer B, Schuster R. Seltene Krankheiten: Probleme, Stand und Entwicklung der nationalen und europäischen Forschungsförderung (2008), in: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz, Vol. 51, Nr. 5, S. 519-528. 4. Orphan Drugs in the United States, accessed at <https://rarediseases.org/wp-content/uploads/2017/10/Orphan-Drugs-in-the-United-States-Report-Web.pdf>.

## ■ Rauchen und Alkohol

Rauchen und Alkoholkonsum sind unbestritten nicht förderlich für die Gesundheit. Da wir ein Krankenhaus sind, würde es also keinen Sinn machen, wenn Ärzte und Schwestern sich um Ihre Heilung bemühen, während Sie weiterhin rauchen oder Alkohol zu sich nehmen.

### **Rauchen ist im Krankenhaus nicht mehr gestattet.**

Im Bedarfsfall nutzen Sie bitte die außer Haus befindlichen Raucherstellen.

Wir sind seit September 2006 Mitglied im Netz Rauchfreier Krankenhäuser ([www.rauchfreie-krankhaeuser.de](http://www.rauchfreie-krankhaeuser.de)). Krankenhäuser, die diesem Netz beitreten, spielen eine wichtige Rolle bei der Reduzierung des Tabakkonsums und seiner schädlichen Gesundheitsfolgen. Unsere Rauchfrei-Politik dient in erster Linie dem Nichtraucherschutz. Weitergehende Informationen, Fragen und Hilfen zur Tabakentwöhnung sind unter unserer Homepage „Arbeitskreis Gesundheit/Netzwerk Rauchfreies Krankenhaus“ erhältlich: [http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/706.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/706.html)

## ■ Postkasten und Briefmarken

Ein Postkasten befindet sich am Haupteingang rechts, Briefmarken können Sie am Empfang im Haupteingang erwerben.

## ■ Verkaufsläden/Banken/Friseur

Im Bereich der Eingangshalle finden Sie

- den Blumenladen „blumen braun“
- die Buchhandlung „Inge Jakobi“
- das Friseurgeschäft „Beate Kujus und Zweithaarpraxis“

Die Sparkasse Marburg-Biedenkopf sowie die apoBank finden Sie auf Ebene -1 im Bereich Haupteingang.

## ■ Cafeteria „Schwälmmer Brotladen“

Ebenfalls im Bereich der Eingangshalle Haupteingang befindet sich unsere Cafeteria, die für Besucher, Patienten und Mitarbeiter zur Verfügung steht.

### **Öffnungszeiten:**

Mo. - Fr.,	6.00 – 18.00 Uhr
Sa.,	7.00 – 18.00 Uhr
So.,	7.30 – 18.00 Uhr

Wir bitten Sie, die Cafeteria nur in angemessener Kleidung, nicht jedoch in Bettbekleidung, zu betreten. Bestecke, Porzellan und Glasgeschirr sowie Tablett dürfen beim Verlassen der Cafeteria nicht mitgenommen werden. Wenn Sie beabsichtigen, die in der Cafeteria gekauften Speisen außerhalb der Cafeteria zu verzehren, geben Sie diesen Wunsch bitte gleich bei der Bestellung mit an. Das Personal wird Ihnen die Speisen entsprechend verpacken.

## ■ VILA VITA Café im Zentrum für medizinische Lehre

Das gemütliche Café mit Terrasse bietet von Montag bis Freitag von 11 bis 15 Uhr neben Kaffee-Spezialitäten kalte und warme Speisen, von der Suppe über Pasta-Gerichte bis hin zu Desserts und Kuchen. Es befindet sich in unmittelbarer Nähe der Universitätsklinik im Dr. Reinfried Pohl-Zentrum für Medizinische Lehre, Conradi-Straße 9, 35043 Marburg (direkt hinter dem Uniklinikum Lahnberge).

## ■ Streetfood in der Mittagspause

Wechselnde Food-Trucks bieten kulinarische Abwechslung auf den Lahnbergen.

Seit Anfang des Jahres erwarten jede Woche von Montag bis Freitag jeweils verschiedene Foodtrucks die Patienten, Besucher und Mitarbeiter vor dem Eingang Ost des Universitätsklinikums Marburg. Ob vegan-vegetarisch, klassisches Fast-Food oder asiatische Küche – das Speisenangebot für die Lahnberge hat sich mit diesem Angebot deutlich erweitert.

## ■ Telefon

Bei uns haben Sie als Patient in der Regel die Möglichkeit, vom Bett aus zu telefonieren. Nähere Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Pflegepersonal.

Beachten Sie bei Inlandsgesprächen bitte folgende Hinweise: Heben Sie den Hörer ab, wählen Sie zunächst die „0“, warten Sie den Dauerton ab. Dann wie gewohnt die gewünschte Rufnummer wählen (ohne Vorwahl bei Gesprächen im Nahbereich, mit Vorwahl bei Ferngesprächen).

## ■ Fernsehen

Zu Ihrer Information und Unterhaltung stehen Ihnen kostenlose Fernsehgeräte zur Verfügung.

Zu den hausspezifischen Besonderheiten des Betriebs fragen Sie bitte unser Pflegepersonal.

## ■ Entlassung

Nicht nur die stationäre Aufnahme ist mit mancherlei Formalitäten und organisatorischen Fragen verbunden, sondern auch Ihre Entlassung nach der Behandlung. Damit es nicht zu Verzögerungen kommt, wird an diesem Morgen nach Möglichkeit keine Therapie und Diagnostik mehr stattfinden.

Wir möchten Sie bitten, natürlich in Abhängigkeit von Ihrem Gesundheitszustand und Ihrer Belastbarkeit, Ihr Krankenzimmer möglichst frühzeitig zu räumen und die Aufenthaltsräume bzw. Sitzgelegenheiten in den Eingangsbereichen während einer ggf. noch erforderlichen Wartezeit zu nutzen.

Bei Allergien sind  
verschiedene Experten gefragt

# Gemeinsame Behandlung im Allergie-Zentrum Hessen

*Patienten mit Allergieerkrankungen effektiv und nachhaltig behandeln, das ist das Ziel des Allergie-Zentrum Hessen (AZH) am Universitätsklinikum in Marburg. Hier arbeiten Spezialisten aus verschiedenen Fachbereichen wie der Dermatologie (Hautärzte), HNO (Experten für Hals-Nasen-Ohrenerkrankungen, Kinderärzte, Pulmologen (Lungenfachärzte) und Labormediziner eng zusammen. Das universitäre Zentrum hat drei Schwerpunkte: Patientenversorgung, Weiterbildung und wissenschaftliche Forschung. Professor Dr. Wolfgang Pfützner ist Leitender Oberarzt an der Klinik für Dermatologie und Allergologie und Sprecher des AZH. Was ist das Besondere an der Behandlung im Allergiezentrum?*





„Die enge Zusammenarbeit unserer Spezialisten verschiedener Fachrichtungen in unserem Zentrum hat große Vorteile für die Patienten“,

Prof. Dr. med. Wolfgang Pfützner



Ein Beispiel: Patienten, die an Heuschnupfen leiden, haben neben den klassischen Problemen mit tränenenden Augen und der laufenden Nase gelegentlich auch ein Asthma. Somit weitet sich die medizinische Problematik auf die Lunge und die unteren Atemwege aus. Außerdem leiden manche zusätzlich noch an einer Neurodermitis.

Grundsätzlich bietet sich bei derartigen Krankheitsbildern eine interdisziplinäre Zusammenarbeit an. Das heißt, dass Spezialisten verschiedener Fachrichtungen sich des Patienten annehmen. Das tun wir hier am Allergie-Zentrum. Die Zusammenarbeit zwischen den Ärzten hat sich hier im Laufe der Jahre sehr verdichtet und intensiviert. Das liegt auch daran, dass sich alles an einem Ort konzentriert und wir nicht auf verschiedene Standorte verteilt sind. So haben wir und auch der Patient kurze Wege und können vor allem auch die Behandlung miteinander abstimmen.

#### Wie läuft die Behandlung des Patienten ab?

Nach der Anmeldung folgt als erstes ein orientierendes Gespräch mit dem Patienten. Die Erhebung der Krankheitsgeschichte soll dann klären, ob das Krankheitsbild bislang richtig eingeschätzt worden ist. Daran schließt sich eine an der Krankheitsgeschichte orientierte Testung an. Hier schauen wir, ob sich unser erster Verdacht als richtig erweist. Einer der gängigsten Tests ist der sogenannte Prick-Test, bei dem Allergene auf die Haut getropft und durch oberflächliches Einstechen in die Haut gebracht werden. Nach 20 Minuten liegen uns die Ergebnisse dann schon vor. Meist kommt der Patient dann noch mindestens ein zweites Mal zu uns, weil die Labordiagnostik, also Blutwerte, abgewartet werden müssen.

#### Wie gehen Sie bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten vor?

Hier führen wir zur Diagnosesicherung auch sogenannte Provokationstests durch. Zum Beispiel verabreichen wir dem Patienten eine Erdnuss in „verblindeter“ Form, also in einem Brei nicht erkennbar vermengt, und prüfen, ob es zu einer allergischen Reaktion kommt, natürlich unter kontrollierter Aufsicht. Bei Kindern erfolgen die Tests durch die Pädiater (Kinderärzte). In Fällen mit Verdacht auf unkontrolliertes Asthma prüfen wir natürlich auch, ob es sinnvoll ist, einen Lungenfacharzt hinzuzuziehen, der sich die Situation des Patienten genauer ansieht.

#### Das klingt alles nach oftmals komplexen Krankheitsbildern...

Sagen wir es so: Viele Beschwerden stellen sich zunächst einmal komplex dar. Oftmals können wir dem Patienten allerdings auch Entwarnung geben. Zum Beispiel kommen viele zu uns mit der Annahme, sie seien auf so ziemlich alles allergisch. Nach einer ausgiebigen Befragung und zielorientierten Prüfung stellen wir dann häufig fest, dass es nur einzelne wenige Stoffe sind, die zu den Komplikationen führen. Das erleichtert es uns schlussendlich, dem Patienten eine sinnvolle Therapie zu empfehlen und auf unsinnige Diäten zu verzichten. Nichtsdestotrotz kann der Prozess der Testung auch komplex ausfallen, weil wir ja auch nichts übersehen wollen. Immer wieder haben die Beschwerden eines Patienten auch gar nichts mit einer Allergie zu tun, sondern sind anderen Ursprungs. So etwas schon im Gespräch herauszuarbeiten, kann natürlich auch richtungsweisend sein.

# Moderne Rundum-Versorgung für Parkinsonpatienten

Von der Elektronischen Visite bis zur Bewegungstherapie



*Bei einer Parkinson-Krankheit gibt es vielfältige Bewegungseinschränkungen, die das Leben der Erkrankten stark erschweren können – insbesondere in der späten Krankheitsphase. Um von Beginn an einen engen Kontakt zwischen Patienten und Ärzten beizubehalten und somit genauestens die Krankheitsentwicklung anhand der sich verändernden Bewegungsmuster studieren und bewerten zu können, arbeiten die Ärztinnen und Ärzte der Klinik für Neurologie des Universitätsklinikums mit einem Portfolio von digitalen und patientenzentrierten Anwendungen. „Wir versuchen allen Aspekten dieser Krankheit möglichst umfassend gerecht zu werden und haben dafür sowohl digitale als auch innovative patientenzentrierte Lösungen“, erläutert Prof. Dr. Lars Timmermann, Direktor der Klinik für Neurologie des Universitätsklinikums Marburg.*

Klinikdirektor Prof. Dr. Lars Timmermann vor seiner Klinik für Neurologie am Uniklinikum Marburg. Das Netzwerk PANAMA wurde vor drei Jahren zur verbesserten, eng vernetzten Betreuung der Patientinnen und Patienten in der Region Mittelhessen und Marburg gegründet.

**Kontakt:**  
Universitätsklinikum Gießen  
und Marburg GmbH (UKGM)  
Baldingerstraße, 35042 Marburg

**Klinik für Neurologie**  
**Direktor:**  
**Prof. Dr. Lars Timmermann**  
Tel: 06421 58 66 418  
lars.timmermann@uk-gm.de

„Die **Elektronische Visite** ist ein Element, das uns als Universitätsklinik den engen Kontakt zu unseren niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen ermöglicht. Bei Fachfragen kommen wir per Videokonferenz in Kontakt, sehen uns gemeinsam eine Videoaufnahme der Bewegungen des jeweiligen Patienten an und beraten gemeinsam über die weitere Therapie“, erläutert Prof. Dr. Carsten Eggers, stellvertretender Direktor der Klinik für Neurologie des Universitätsklinikums Marburg.

Einsatz einer Parkinson-Nurse, die Patienten auch zuhause besucht, sind Kernelemente des Projekts. Im Marburger Zentrum werden ab 2020 50 Patientinnen und Patienten mit diesem innovativen Versorgungsansatz untersucht.

„Mit unserem Angebot von den digitalen Versorgungskonzepten bis hin zur **Parkinson-Station** vor Ort haben wir optimale Voraussetzungen für die lückenlose Behandlung unserer Patienten geschaffen“, erklärt Prof. Dr. Lars



Ähnlich ist auch das Konzept der „**Medizinischen Videobeobachtung Parkinson**“ angelegt: Patienten erhalten für einen Zeitraum von 30 Tagen ein Kamerasystem nach Hause, um dort ihren Zustand in regelmäßigen Abständen aufzuzeichnen. Die behandelnden Neurologen am UKGM sowie niedergelassene Neurologen können als Team diese Videos ansehen und online Veränderungen der Therapie vornehmen – somit bleibt den Patienten ein stationärer Aufenthalt erspart.

Im **EU-Projekt „PD\_Pal“** ist die Klinik für Neurologie der Philipps-Universität Marburg Teil eines europäischen Konsortiums. Insgesamt 25 Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittener Parkinsonerkrankung in der palliativen Phase werden an diesem Projekt teilnehmen. Hier findet der Austausch per Video direkt zwischen Klinikarzt und Patienten statt: „Tragbare Mini-Computer, sogenannte Wearables, werden die Bewegungen der Patienten ähnlich einer Smartwatch erfassen. Diese Daten werden dann telemedizinisch mit den behandelnden Ärzten ausgewertet“, beschreibt Prof. Dr. Carsten Eggers die moderne Methode der praktisch lückenlosen Begleitung, die bereits den Weg in die digitale Zukunft der Medizin weist.

Auch im Zuge eines weiteren EU-weiten Verbundforschungsprojekts „**Integrierte Parkinsonnetzwerke**“ wird der Einsatz eines „Virtual Coachs“ zur digitalen Unterstützung des Patienten untersucht. Lösungen wie der

Timmermann, Direktor der Klinik für Neurologie. „Mittels der tiefen Hirnstimulation können wir Patienten mit einem ausgeprägten Zittern oder Schwankungen der Medikamentenwirkung durch das Einbringen von Elektroden in das Gehirn effektiv behandeln.“ Auch moderne Medikamentenpumpen bieten die Möglichkeit der optimierten Parkinson-Therapie. Die Marburger Klinik ist als einziges deutsches und eines von vier europäischen Zentren als „**Center of Excellence**“ der US-amerikanischen **Parkinson-Foundation** ausgezeichnet. Der Aufenthalt auf der Parkinson-Station ist eng verbunden mit multimodalen Therapiekonzepten, die als ein dichtes medizinisches Programm über 14 Tage angelegt sind, zu dem Physiotherapie, Ergotherapie und Musiktherapie gehören.

Unter der Abkürzung **PANAMA** (steht für Parkinson Netzwerk Allianz Marburg) wurde in den vergangenen knapp drei Jahren ein Netzwerk in der Region Marburg und Mittelhessen gebildet, das mit unterschiedlichen Angeboten für die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Fachärzten steht und so die optimale Versorgung von komplexen Patienten im Schwerpunktzentrum unterstützt.

Betroffene können sich über die **Ambulanz Bewegungsstörungen** unter der Leitung von Prof. Dr. Carsten Eggers unter Rufnummer 06421 58 64 845 mit einer Überweisung von Haus- oder Facharzt in der Klinik für Neurologie des Universitätsklinikums Marburg anmelden.

Anzeige




Inh. A. Knorr-Marin  
 Fachärztin für Allgemeinmedizin  
 Gießener Straße 54 · 35112 Fronhausen  
 Telefon (0 64 26) 9 24 00 · Fax (0 64 26) 92 40 50  
 E-Mail: Haus\_am\_Park@t-online.de

**Wir bieten individuell**

- vollstationäre Pflege
- Krankengymnastik
- Kurzzeitpflege
- Mitaufnahme von Haustieren nach Absprache
- Tagespflege
- Essen auf Rädern
- Betreutes Wohnen
- individuelle Diäten möglich

Wir bieten Ihnen ein umfangreiches Betreuungsangebot mit einem Wochenprogramm, mehreren Tagesfahrten sowie einer mehrtägigen Urlaubsreise im Jahr.

Für Besichtigungs- und Informationstermine stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Anzeige



**Verantwortung für Archivierung.**

Den Patienten stets im Blick: Gern unterstützen wir die Universitätskliniken Gießen und Marburg bei der Digitalisierung und Archivierung für eine effiziente, patientenorientierte Gesundheitsversorgung.

DMI GmbH & Co. KG    Tel. 02534 8005-0  
 Otto-Hahn-Str. 11-13    info@dmi.de  
 48161 Münster    www.dmi.de

**D·M·I**  
 ARCHIVIERUNG

Anzeige



**Grobküchen & Spültechnik**  
 Planung • Beratung  
 Verkauf • Service

www.gebr-hardt.de  
 35745 Herborn  
 Tel. 02772-81652  
 Fax 02772-81852

Anzeige

**Klinik** **KR**  
**Reinhardshöhe**

Fachklinik für Medizinische Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung  
 - Onkologie und Orthopädie - ... wir sind für Sie da!

Quellenstr. 8-12 · 34537 Bad Wildungen-Reinhardshausen · Tel. 05621/705-0  
 info@klinik-reinhardshoehe.de · www.klinik-reinhardshoehe.de

Anzeige



**synedra**  
 information technologies

**Lösungskompetenz im Gesundheitswesen**  
 www.synedra.com

Anzeige

*Diese Zeitschrift entstand mit freundlicher Unterstützung der Firmen:*

DID medical  
 Vertriebsgesellschaft für medizinische Technologien m.b.H.  
 Industriestraße 17  
 84359 Simbach

BmT GmbH  
 Laborprodukte  
 Thermo Fisher Scientific  
 Meerbuscher Straße 64-78  
 40670 Meerbusch

Bergerhof Maschinenbau  
 GmbH & Co. KG  
 Industriestraße 15  
 51580 Reichshof

S.I.C – Entwicklungs- und Vertriebs GmbH  
 Am Eisberg 8  
 72202 Nagold

Saatmann GmbH & Co. KG  
 Dürkheimer Str. 12-14  
 67549 Worms

Kälte-Klimatechnik Spörck GmbH  
 Alte Dorfstraße 24a  
 35091 Cölbe

Anzeige



**Das Kerckhoff-Klinik Rehabilitationszentrum**  
 Direkt am Kurpark der Stadt Bad Nauheim

Das Reha-Team der Kerckhoff-Klinik sorgt nach einer akuten Erkrankung von Herz, Lunge und Gefäßen dafür, dass Sie so schnell wie möglich wieder voll im Leben stehen können. Dabei werden Sie durch ein individuell auf Sie abgestimmtes Konzept aus medizinischen Maßnahmen, Sport- und Bewegungstherapie sowie psychologischer Beratung von unseren hochqualifizierten Mitarbeitenden unterstützt.



Herz-, Lungen-, Gefäß- und Rheumazentrum  
**Kerckhoff-Klinik Rehabilitationszentrum**  
 Ludwigstraße 41  
 61231 Bad Nauheim  
 Telefon +49 60 32. 99 90  
 kerckhoff-klinik.de

**KERCKHOFF KLINIK**

# „Löwenmutig durch schwere Zeiten“

## Neue Broschüre für Eltern und Angehörige von Krebspatienten



**Wenn die Diagnose Krebs gestellt wird, so trifft dies die komplette Familie, häufig aus heiterem Himmel. Von einem Augenblick auf den anderen wird das Familienleben auf den Kopf gestellt. Mit einer neuen Broschüre möchte der Verein Leben mit Krebs Marburg e.V. vor allem Eltern unterstützen, sich dieser Problematik zu nähern.**

„Die Diagnose und Therapien werden in der Klinik besprochen, dann werden Patientinnen und Patienten mit so vielen Informationen versorgt. Aber die Frage, wie gehe ich mit diesem Thema in der Familie um, bleibt häufig zunächst außen vor“, erklärt Christiane Schmitt, vom Verein Leben für Krebs e.V. „Hierfür haben wir diese kleine Broschüre entwickelt, die in aller Kürze Hintergrundinformationen, ganz praktische Tipps und Kontaktadressen enthält.“ „Löwenmutig durch schwere Zeiten“ soll Familien Mut machen, sich der Krankheit zu stellen und zeigt, dass die Kommunikation oft Trost bietet. „Wir machen mitunter die Erfahrung, dass die Krankheit seitens der Patientinnen und Patienten als Tabu gesehen wird. Wir erleben aber andererseits oft eine große Welle von Hilfsbereitschaft und Beistand, wenn sich Menschen öffnen und ihre Krankheit nicht verheimlichen“, berichtete Prof. Dr. Thomas Wündisch, Direktor des Comprehensive Cancer Center bei der Übergabe der neuen Broschüre. „Insofern freuen wir uns seitens des CCC sehr über die Arbeit des Vereins Leben mit Krebs, der sowohl den Patientinnen und Patienten selbst

als auch deren Kindern über das Programm LöwenMut-Kids viele unkomplizierte Möglichkeiten zum Austausch, zur Beratung und zum Netzwerken bietet“, so Wündisch. „Minderjährige Kinder brauchen, auch wenn sie nach Außen stark scheinen, besonderen Rückhalt sowie Zeit zur Anpassung an die familiäre Situation. Deshalb bietet der Verein Aktionen, die das Selbstbewusstsein stärken und Spaß machen“, unterstreicht auch Anke Scheld von Leben mit Krebs e.V.

Die Angebote sind dabei für alle Zielgruppen vielfältig: Von Kochkursen über Sportangebote bis hin zu den vielen kostenfreien Angeboten für die Kinder von krebserkrankten Eltern und Großeltern.

Das komplette Programm finden Interessierte unter:  
[www.lebenmitkrebs.org](http://www.lebenmitkrebs.org)

Autorin: Dr. Manuela Rutsatz

### Hintergrund:

Den Verein Leben mit Krebs e.V. gibt es bereits seit 25 Jahren. Vor fünf Jahren entstand das Programm Löwenmutkids für die Kinder krebserkrankter Eltern und Großeltern. Der Verein bietet individuelle Angebote, aber auch Programme für Schulen an. Der Verein finanziert sich aus Spenden.





**Deutsches Rotes Kreuz  
Schwesternschaft  
Marburg e.V.**



**Deutsches Rotes Kreuz** 

**Wir sind Pflege-Profis!**

Als ein eingetragener, gemeinnütziger Verein gehört die **DRK Schwesternschaft Marburg e.V.** als Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes der weltweit größten humanitären Organisation an. Entsprechend richtet sie ihr berufliches Handeln nach den Grundsätzen des Roten Kreuzes. Die Berufsethischen Grundsätze der Schwesternschaften vom DRK bilden für die Rotkreuzschwestern das ethische Fundament ihres beruflichen Handelns.

**Unsere Tätigkeitsfelder:**

- PflegePersonal parat – Arbeiten, wann Sie wollen
- Seniorenheim „Haus am Alten Botanischen Garten“ – stationäre Pflege
- Ambulante Pflege – die optimale Pflege für zu Hause
- Freiwilligendienste – FSJ und BFD
- Ausbildung – Gesundheits-/Krankenpflege, Gesundheits-/Kinderkrankenpflege, Krankenpflegehilfe, Operations- und Anästhesietechnische Assistenz
- Care's cool – der Vorkurs Pflege mit Sprachtraining
- ZABL (Zentrale Anlaufstelle für Betreuungslösungen) – Kindertagespflege von 3 Monaten bis 6 Jahren, Schulbegleitung


**Lernen Sie uns und die DRK Schwesternschaft kennen!**

**DRK Schwesternschaft Marburg e.V.**  
Deutschhausstraße 25 · 35037 Marburg  
Tel. 06421 6003-0 · Email: info@drk-schwesterenschaft-marburg.de  
[www.drk-schwesterenschaft-marburg.de](http://www.drk-schwesterenschaft-marburg.de)

**100 Jahre GEMEINSAM FÜR MENSCHEN 1919-2019**



**GenuX<sup>®</sup> MK**  
Die modulare Lösung



**MUTARS<sup>®</sup> RS**  
Modulares Revisionsystem

INNOVATIONEN DER  
IMPLANTCAST GMBH  
Lüneburger Schanze 26  
21614 Buxtehude

**BEWÄHRTE MODULARITÄT**

[www.implantcast.de](http://www.implantcast.de)

**Wenn's gekracht hat,  
sind WIR für SIE da!**



**Schadens-  
komplettabwicklung  
bei UNS**

 **Bosch Service  
FETZER**

Gießen  
Steinstraße 81-83  
Tel. (06 41) 30 20 30  
[www.boschservice-fetzer.de](http://www.boschservice-fetzer.de)

**AUCH OHNE  
PANORAMA  
DER ABSOLUTE  
HINGUCKER.**

*Natürlich...*  
**Balzer**  
Garten- und Landschaftsbau

**OUTDOORKÜCHEN  
VON BALZER!**



weitere Infos unter  
[BALZER-GARTENGESTALTUNG.DE](http://BALZER-GARTENGESTALTUNG.DE)

**Partner im UKGM,  
denn Pflege- & Hygieneartikel sind Vertrauenssache!**

- Wisch- und Pflgetücher
- Einweg-Waschhandschuhe und Kopfwaschhauben vorgetränkt (auch antibakteriell, MRSA, VRE wirksam)
- Tuchspendersysteme für die Flächendesinfektion

**Unsere Marken:**  
**LOFTEX<sup>®</sup>-Wipes**  
**CELTEX<sup>®</sup>**  
**MARACEL<sup>®</sup>**

**Auch für den  
Privatgebrauch**

**LOFTEX<sup>®</sup>**

Bald auch  
über unseren  
**Online-Shop**  
erhältlich

**LOFTEX GmbH**  
Gottlieb-Daimler-Straße 16  
28237 Bremen  
Tel.: +49 (0) 421 38650 0  
Fax: +49 (0) 421 38650 99  
info@loftex.de | [www.loftex.net](http://www.loftex.net)



Schnelle und übersichtliche Rücksprache durch das Cockpit-System: Prof. Dr. Lars Timmermann, Dr. Andreas Jerrentrup und Adnan Al-Masri im Austausch. (von links)

# Immer im Einsatz

## Hinter den Kulissen der Notaufnahme

Täglich zwischen 160 bis 170 Patientinnen und Patienten erreichen die Zentrale Notaufnahme des Universitätsklinikums Marburg: „Ob über Liegendtransporte und Rettungsdienste oder via Überweisung, wir haben täglich eine hohe und vielfältige Frequenz an unterschiedlichsten Akutfällen zu bearbeiten“, erklärt Dr. Andreas Jerrentrup, Chefarzt des Zentrums für Notfallmedizin. Ein Team von insgesamt etwa 70 Ärzten, Pflegenden und Aufnahmekräften bewältigt Tag für Tag und Nacht für Nacht die Schichten in der Notaufnahme. 55.000 Patienten werden durchschnittlich im Jahr hier behandelt – oder in andere Kliniken weitergeleitet. Eine der großen Neuerungen des vergangenen Jahres ist unter anderem der Anmeldeschalter für alle Liegendtransporte. „Bis hierher werden Liegendpatienten durch die Rettungs- oder andere Transportdienste gebracht, wir übernehmen sie dann mit allen Daten und dann geht es weiter in die Behandlung in unserem Haus“, erklärt Professor Lars Timmermann, Direktor des Zentrums für Notfallmedizin diesen Schalter. „Eine gute, möglichst direkte Kommunikation ist immer wichtig, sowohl intern aber auch mit unseren Ret-

tungsdiensten“, unterstreicht Dr. Andreas Jerrentrup, der in Personalunion auch Medizinischer Leiter des DRK Rettungsdienstes Mittelhessen ist. So könne diese wichtige Kooperation auch im Alltag gelebt werden. „Im Übrigen haben wir selbst als UKGM drei Notarzteinsatzfahrzeuge ständig im Einsatz“, erläutert der Notfallmediziner. Besonders stolz ist das Leitungsteam auf die fast komplette Digitalisierung der Notaufnahme und das Cockpit-System, das allen Mitarbeitenden einen sofortigen Überblick vor Ort bietet: „Sie sehen hier, wer wo welche Therapie erhält – und bekommen einen Überblick über alle Wartenden nebst Priorisierung. Das ist eine wichtige Arbeitsgrundlage, die uns vor allem in stressigen Situationen gut hilft. Neben dem Cockpit nutzen wir mit IVE-NA ein weiteres volldigitales System für die Rettungsdienstanmeldungen, insgesamt sind wir praktisch papierlos“, erläutert Jerrentrup. Wie halten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den dauernden Stress in der ZNA aus? Adnan Al-Masri, seit 1991 im Haus und seit 2017 Pflegedienstleiter in der ZNA: „Es ist schon ein harter Job hier und wir haben ein Team, das



# JEDER MENSCH IST ANDERS

Und so sind auch MS-Patienten ganz unterschiedlich.

Multiple Sklerose stellt jeden Betroffenen vor unterschiedliche Herausforderungen. Im Therapiebegleitprogramm GEMEINSAM STARK unterstützen erfahrene MS-Coaches jeden Patienten individuell und ganz persönlich. Das Team freut sich auf Ihren Anruf!

**0800 030 77 30**

Kostenfrei | Mo–Fr von 8.00–20.00 Uhr  
E-Mail: [info@ms-service-center.de](mailto:info@ms-service-center.de)

**GEMEINSAM|STARK™**

Individuelle Begleitung für ein selbstbestimmtes Leben mit MS



Weitere Informationen finden Sie unter [www.MS-life.de](http://www.MS-life.de)

GEMEINSAM **STARK** GEGEN MS

 **Biogen**





Leitungsteam der ZNA: Direktor des Zentrums für Notfallmedizin, Prof. Dr. Lars Timmermann, Pflegedienstleiter Andnan Al-Masri sowie Dr. Andreas Jerrentrup, Chefarzt des Zentrum für Notfallmedizin. (von links)

ganz besonders stark durch stressige Situationen beansprucht wird. Umso glücklicher bin ich, dass wir ein so starkes Kernteam haben“, so Al-Masri. „Uns ist eine gute Atmosphäre im Team sehr wichtig, denn die ist nötig, um den Alltag zu bewältigen. Hierfür helfen uns insbesondere unsere flachen Hierarchien, die den großen Respekt untereinander befördern“. Auch Raum für Gespräche nach extrem beanspruchenden Einsätzen und Situationen tragen zu dieser Atmosphäre bei, das muss einfach sein“. Wichtig bleibe aber auch, dass alle Mitarbeiter regelmäßig Schulungen wahrnehmen. „So arbeiten wir ganz eng mit dem DRK Simulationszentrum zusammen, in dem medizinische Situationen trainiert werden können, indem es Zeit für Austausch und Reflektion gibt“, so der Pflegedienstleiter.

Wie leider bundesweit zu verzeichnen, kommt es auch in im Zentrum für Notfallmedizin Marburg mitunter zu verbalen Übergriffen von Patienten, die nicht verstehen können, warum die Wartezeit so lang ist, Al-Masri erklärt: „Wir können das nicht ändern. Wir haben hier mehrfach täglich lebensbedrohliche Situationen unserer Akutpatienten zu bewältigen, wir müssen nach Priorität arbeiten und das müssen leider auch die wartenden Patienten hinnehmen“. Eine große Hilfe war die Einrichtung des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes für Erwachsene und für Kinder, der viele Fälle gut aufnehmen kann. „Wir können

## Dr. Andreas Jerrentrup

Seit September 2018 ist der vorherige kommissarische Leiter der Zentralen Notaufnahme Chefarzt des Zentrums für Notfallmedizin. Zuvor war er bereits seit Übernahme der Direktion des Zentrums für Notfallmedizin durch Prof. Dr. Lars Timmermann kommissarischer Leiter.

Dr. Andreas Jerrentrup ist dem Universitätsklinikum Marburg seit vielen Jahren verbunden und startete im Jahr 1996 bereits seine berufliche Karriere auf den Lahnbergen, war später lange Zeit Leitender Oberarzt in der ZNA.

nur sagen, wir leisten unseren Dienst hier sehr gern und wir verstehen natürlich auch, dass die Geduld mancher Patienten auf eine harte Probe gestellt wird. Aber unsere Kolleginnen und Kollegen wüst anzugreifen, ist auch keine Lösung!“.

Autorin:  
Dr. Manuela Rutsatz



Mit Freude dabei: Pflegerin Lisa Hinz und Schülerin Nicol Olscheski versorgen einen Notfallpatienten. (von links)

Anzeige

Ingenieurbüro

**Hartmut Schaub & Norbert Kühn**

Elektrotechnik GbR · Tilsiter Straße 3 · 35043 Marburg  
Telefon 06421 953504-0 · Telefax 06421 953504-17  
E-Mail: info@SchaubKuehn.de · www.SchaubKuehn.de

▲ Beratung ▲ Planung ▲ Ausschreibung  
▲ Bauleitung ▲ Abnahme ▲ Projektbetreuung





### Setzen Sie auf den evidenzbasierten Goldstandard in der Adipositas-Therapie: Der Weg zu neuer Lebensqualität und -freude für Ihre Patienten.

- Sichere und nachhaltige Gewichtsabnahme von durchschnittlich 21,2 kg\*
- Deutliche Verbesserung der medizinischen Risikofaktoren
- Verringerung der Dosis von Arzneimitteln gegen Begleiterkrankungen möglich
- Unterstützung Ihrer Praxis und Ihres Patienten bei Kostenübernahme sowie Folgebetreuung

\* Quelle: S. Bischoff et al., Multicenter evaluation of an interdisciplinary 52 week weight loss program for obesity with regard to body weight, comorbidities and quality of life, International Journal of Obesity, 2011

Basierend auf seinen 4 Säulen folgt das OPTIFAST<sup>®</sup> Programm höchsten Ansprüchen an die Struktur- und Prozessqualität basierend auf aktuellen Adipositas-Leitlinien.

Standardisiert und interdisziplinär konzipiert zur nachhaltigen Behandlung von Adipositas Grad I bis III.

Überzeugen Sie sich im OPTIFAST<sup>®</sup> Zentrum Ihrer Wahl unter [www.optifast.de](http://www.optifast.de).

Nestlé Health Science (Deutschland) GmbH | Lyoner Straße 23 | 60528 Frankfurt | Telefon: 0800 1001635



Ernährungs-  
BERATUNG



Medizinische  
BETREUUNG



Verhaltens-  
TRAINING



Bewegungs-  
THERAPIE



Anzeige

Anzeige



## PRECISELY FOR ME.

Dedicated to giving cancer patients better answers than "maybe".

Wir entwickeln neue Behandlungswege  
für Krebspatienten.

[www.itm.ag](http://www.itm.ag)



„Schüler retten Leben“ beim Herzstillstand:

# Steinmühlen-Schüler lernen Wiederbelebung

## Pilotprojekt von Universitäten in Kooperation mit Ärztekammer und Kultusministerium

Ein plötzlicher Herzstillstand kann jeden treffen. Aber auch jeder kann helfen. Man muss nur „Prüfen. Rufen. Drücken.“ Dies ist gleichzeitig die Botschaft der Kampagne „Ein Leben retten - 100 Pro Reanimation“. Die Kultusministerkonferenz der Länder hat daher angeregt, dass Wiederbelebungsmaßnahmen schon im Schulunterricht vermittelt werden sollen. Im Rahmen eines Pilotprojektes wurde im Juni unter Leitung von Prof. Dr. Hinnerk Wulf, Direktor der Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie am Universitätsklinikum Marburg des UKGM, die Jahrgangsstufe 8 des Gymnasiums Steinmühle als erste Marburger Schule mit Wiederbelebungsmaßnahmen beim Herzstillstand vertraut gemacht.

Die Kliniken für Anästhesiologie und Intensivmedizin der drei hessischen Universitäten in Marburg, Frankfurt und Giessen haben in Kooperation mit der Landesärztekammer Hessen und dem Kultusministerium beschlossen, in

einem Pilotprojekt Kurse für „Schüler retten Leben“ anzubieten. Die Kampagne „Ein Leben retten – 100 Pro Reanimation“ ist eine Initiative des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten e. V. (BDA) und der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e. V. (DGAI). Ziel ist es, das Bewusstsein für die lebensrettenden Fähigkeiten jedes Einzelnen zu schärfen und über die lebensentscheidenden Sofortmaßnahmen zu informieren. Künftig soll in allen hessischen Schulen ein solches Angebot entwickelt werden.

„Ich freue mich wieder sehr über dieses Projekt mit den Schülerinnen und Schülern der Steinmühle und danke der Schulleitung für die Unterstützung. Wir sind überzeugt davon, dass wir zusammen mittelfristig dazu beitragen, Marburger Menschenleben zu retten“, sagt Prof. Wulf, der gemeinsam mit den Kollegen Markus Spies, Carsten Feldmann und Stephan Schween in der Stein-



### Was ist zu tun?

„Prüfen, Rufen, Drücken“ ist das Motto: Prüfen, ob die bewusstlos zusammengebrochene Person noch reagiert und atmet. Unter 112 den Rettungsdienst rufen. Fest, mindestens 100mal pro Minute in der Mitte des Brustkorbs drücken und nicht aufhören, bis Hilfe eintrifft. Trainierte Ersthelfer sollten zusätzlich die Mund-zu-Mund-Beatmung im Verhältnis von 30 Herzdruckmassagen zu zwei Beatmungen durchführen, entscheidend ist aber, mit dem einfachen Drücken des Brustkorbes sofort zu beginnen. Diese Maßnahmen verdoppeln bis verdreifachen die Chance, dass der Betroffene überlebt. Auf [www.einlebenretten.de](http://www.einlebenretten.de) stehen für alle, die ihre Kenntnisse zum Thema Wiederbelebung auffrischen möchten, ein Film, eine Kurzanleitung fürs Portemonnaie und ein Flyer zum Download bereit.

## *Führende Experten in der Rheumatologie*

### **Ganzheitliche Therapien für mehr Lebensqualität im Alltag**

Wir sind eines der **erfahrensten Kompetenzzentren** für Rheumatologie in Deutschland. In unserer Klinik verschaffen wir Ihnen **Klarheit über Ihr Krankheitsbild** und behandeln Sie mit einer **individuell** ausgestalteten **ganzheitlichen Therapie** nach modernsten Standards. Auch dank umfassender Kooperationen mit Fachärzten und Kliniken **sind Sie bei uns fachübergreifend bestens versorgt.**

**[www.rzmh.de](http://www.rzmh.de)**

#### **Rheumazentrum Mittelhessen**

Sebastian-Kneipp-Straße 36 · 35080 Bad Endbach  
Tel.: 02776/919-0 · Fax: 02776/919-171  
E-Mail: [info@info@rzmh.de](mailto:info@info@rzmh.de)

**Akutklinik · AHB- und Rehaklinik**

**Ambulante physikalische Therapie · Rheumaambulanz**



© first-art.de

*Ergründen. Ermutigen. Ermöglichen.*

Anzeige

Anzeige

**G·I·S**

**Gebäude- und Industrieservice GmbH**

[Gis-Bremen@gis-home.de](mailto:Gis-Bremen@gis-home.de) [www.gis-home.de](http://www.gis-home.de)

- **Schadstoffsanierung**
- **Klimakanalreinigung**
- **Strahl- und Schleifverfahren**
- **Höchste Sicherheitsstandards**
- **Langjährige Erfahrung**
- **Moderne Technik**
- **Technische Zuverlässigkeit**
- **Ferngelenkte Fahrzeuge**



## **Vorteile, die unsere Arbeitgeber zu schätzen wissen**

**Hauptsitz**  
Von-Liebig-Str. 2  
27721 Ritterhude

**Filiale Solingen**  
Elisenstraße 5  
42651 Solingen

**Filiale Hamburg**  
Ottensener Str. 86  
22525 Hamburg

**Telefon:** 0421 61 959-5  
**Fax:** 0421 61 959-70  
**E-Mail:** [Gis-Bremen@gis-home.de](mailto:Gis-Bremen@gis-home.de)



mühle das Wiederbelebungstraining geleitet hat. Der Mediziner weiter: „Nicht wegschauen, sondern handeln! Wir wollen helfen, die Hemmschwelle zu überwinden. Hilfe rufen und drücken ist nicht schwer. Die Marburger Schülerinnen und Schüler könnten hier Vorbild werden!“ Der plötzliche Herztod ist mit schätzungsweise 80.000 bis 100.000 Fällen pro Jahr eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland. Jeden kann es treffen. Die Betroffenen sind auf schnelle Hilfe angewiesen. Die ersten Minuten entscheiden.

So ist es trotz des dichten Rettungsdienstnetzes in Deutschland und trotz der exzellenten notärztlichen Versorgung gerade auch im Landkreis Marburg-Biedenkopf wichtig, dass jeder, der Zeuge eines solchen Ereignisses wird, sofort mit den richtigen Maßnahmen beginnt. Die Bereitschaft von Laien, Wiederbelebungsmaßnahmen nach einem plötzlichen Herzstillstand durchzuführen, ist

in Deutschland mit 15 Prozent im internationalen Vergleich alarmierend niedrig. „Gründe dafür sind oftmals die Angst, etwas falsch zu machen und eine unzureichende Ausbildung in Erster Hilfe“, weiß Prof. Wulf. Dabei seien die Maßnahmen zur Wiederbelebung eines Menschen einfach. Man könne dabei nichts falsch machen. Der einzige Fehler sei, nichts zu tun. Zwar ist das Rettungs- und Notarztsystem in Deutschland hervorragend ausgebaut und gerade im Landkreis Marburg-Biedenkopf insbesondere durch die Kooperation des Rettungsdienstes Mittelhessen mit den Notärzten des Universitätsklinikums bestens aufgestellt. „Aber auch bei uns gilt: Wo Sekunden entscheiden, braucht der Notarzt Minuten. Deshalb ist es so wichtig, dass jeder sofort mit den einfachen Maßnahmen beginnen kann, bis der Profi eintrifft. Dazu trägt unser Projekt bei“, ergänzt Wulf.

Anzeige



**IfM**  
medical  
*Rund um die Atmung*

**Langjährige Kompetenz  
aus Ihrer Region**

- **Beatmung**
- **Schlafatmetherapie**
- **Sauerstofftherapie**
- **Schlafdiagnostik**
- **Sekretmanagement**

Informationen zu unserem Leistungsangebot erhalten Sie vor Ort im AtemCenter am Universitätsklinikum Gießen oder in unserer Niederlassung in Wettenberg. Besuchen Sie uns auch im Internet unter: [www.ifm-medical.de](http://www.ifm-medical.de)

IfM GmbH  
Im Ostpark 4  
35435 Wettenberg  
Tel.: 0641-98256-0  
Email: [info@ifm-medical.de](mailto:info@ifm-medical.de)



# MEDICAL PARK

BAD CAMBERG

## Neurologische Rehabilitation auf Spitzenniveau

Die Fachklinik Medical Park Bad Camberg ist als modernes neurologisches Kompetenzzentrum auch über die Grenzen des Rhein-Main-Gebietes bekannt. Die Klinik gewährleistet durch ein breites Leistungsspektrum von einer Intensiv-Überwachungspflege bis hin zu Stationen für leicht betroffene Patienten eine optimale medizinisch-therapeutische Versorgung. Neurologische Patienten mit Erkrankungen wie zum Beispiel Schlaganfall, Multiple Sklerose, Morbus Parkinson sowie unfallbedingter Nerven-, Gehirn- und Rückenmarksverletzungen erhalten hier eine auf sie bestens abgestimmte persönliche Betreuung. So erarbeitet ein kompetentes Team aus Ärzten, Therapeuten und Pflegefachkräften gemeinsam mit dem Patienten ein stets an seinen Fortschritten orientiertes Therapiekonzept.



Fürsorglich. Erfahren. Kompetent. Dafür stehen wir.

**Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.**  
**Kostenfreies Service-Telefon: 0800/8008900**

**Medical Park Bad Camberg**  
 Obertorstraße 100-102  
 65520 Bad Camberg

Telefon: 06434/919-0  
 Telefax: 06434/919-419  
[www.medicalpark.de](http://www.medicalpark.de)

## FLIESENFACHGESCHÄFT

# A. Haselbauer

Inhaber Bernd Haselbauer      Geschäftsführer Marcus Haselbauer

**35083 Wetter · Haspelstraße 1a**

Telefon 0 64 23/61 50 · Fax 0 64 23/63 61 · Mobil 0171/8 35 81 26

Internet [www.haselbauer-fliesen.de](http://www.haselbauer-fliesen.de) · E-Mail [haselbauer\\_wetter@t-online.de](mailto:haselbauer_wetter@t-online.de)

wo wir sind ist Wärme und Bewegung...

## KNIES+LAGOTKA



**Knies + Lagotka GmbH & Co. KG**  
 35039 Marburg/Lahn, Alte Kasseler Straße 49  
 Telefon: 06421 - 96250



**wagner**  
 zahntechnik  
Hessenstr. 28 \* 35085 Ebsdorfergrund \* Tel. 06424 302020 \* [info@wagnerzahntechnik.de](mailto:info@wagnerzahntechnik.de)

## NEUPLAN

Ingenieurplanung & Bauleitung der Technischen Gebäudeausrüstung und im Vorbeugenden Brandschutz. Seit 1959.



NEUPLAN Ingenieurbüro Flutgraben 4-12 35390 Gießen  
 Telefon 0641 9236686-0 Telefax 0641 9236686-29 [www.ib-neuplan.de](http://www.ib-neuplan.de)



**EXKLUSIVE WOHNRAUMGESTALTUNG**  
**TRIFFT AUF INDIVIDUELLE BERATUNG.**

Lassen Sie sich verzaubern.  
**REES**  
 design-Art

Kainsbergweg 11  
 35117 Wollmar  
 Bau-Dekoration-Rees-GmbH  
[www.rees-baudekoration.de](http://www.rees-baudekoration.de)  
 baudekorationrees

Besuchen Sie unsere Ausstellung. Oder informieren Sie sich rund um die Uhr online unter [www.rees-baudekoration.de](http://www.rees-baudekoration.de).

Auf dem neuesten Stand bleiben

# 20. „Schock-Netz-Treffen“ im Reinfried-Pohl-Forschungs- zentrum in Marburg



Im Juni trafen sich zum 20. Mal Kardiologen, Intensivmediziner und Notfallmediziner aus ganz Deutschland zum sogenannten „Schock-Netz-Treffen“ in Marburg im UKGM. Etwa 50 Ärzte und Pflegekräfte, unter anderem Führungskräfte aus Katheter-Laboren, Notaufnahmen und von Intensivstationen informierten sich an zwei Tagen zu den neuesten Erkenntnissen zum Thema Kreislaufunterstützungssysteme, prä- und intrahospitales Management sowie Therapiestandards bei Schockpatienten und trainierten vor Ort den Umgang mit Reanimationsituationen und deren Folgeerscheinungen im kardiogenen Schock.

Das Treffen des Schocknetz Marburg fand zum nunmehr 20. Mal statt, bisher wurden über 200 Ärzte und Pflegekräfte aus Universitätskliniken und Maximalversorgenden Krankenhäusern geschult. Aus der Marburger Schocknetz Initiative unter Beteiligung des Rettungsdienstes Mittelhessen und unter der Leitung von Prof. Dr. Bernhard Schieffer ist eines der ersten sog. Cardiac Arrest Zentren in der Bundesrepublik entstanden. Aktuell werden im einzigen zertifizierten Zentrum in Hessen jährlich knapp 190 Patienten nach erlittenem Herz-Kreislaufstillstand therapiert. „Die am UKGM in Marburg gewonnenen Erfahrungen zur Behandlung sowie das Ineinandergreifen sämtlicher Schritte der gesamten Rettungskette sind auch überregional zum Modell geworden und inzwischen Grundlage für die nationale Versorgungsleitlinie zur Behandlung des kardiogenen Schocks“, betonen Dr. Birgit Markus (Kardiologie), Leiterin des Marburger Cardiac-Arrest Zentrums und Dr. Andreas Jerrentrup (Notfallmedizin), Leiter der Zentralen Notaufnahme des UKGM. Die überdurchschnittlich hohen Überlebenszahlen der Patienten ohne relevanten neurologischen Folgeschaden im Landkreis Marburg-Biedenkopf sind zurückzuführen auf ein regelmäßiges Training im Team, ständige Evaluation der eigenen Prozesse und eine gelebte enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Zentren und Krankenhäusern der Region, betonten die beiden Notfallmediziner.



**LÖWENSTEIN medical**  
Der Mensch im Mittelpunkt.

HOSPITAL  
HOMECARE  
DIAGNOSTICS

Löwenstein Medical  
Arzbacher Straße 80  
D-56130 Bad Ems

Tel: +49 2603 9600-0  
Fax: +49 2603 9600-50  
Internet: hul.de



**Haus Hinterland**  
Leben mit Freude im Alter  
**Haus am Wald**  
Wohnen 50+



*- im Herzen der Natur*





**Ambulanter Pflegedienst**  
**Peter Waldmann**

Vertragspartner aller Kassen

**Grundpflege · Behandlungspflege**  
**Hauswirtschaftliche Versorgung**

Kasseler Str. 49 · 35091 Cölbe  
Tel. (0 64 21) 87 18 74 · Fax (0 64 21) 87 18 22



**FARBEN REINHARDT**

- Malerarbeiten
- Trockenbau
- Putz
- Fachmarkt
- Fahrzeuglackierungen
- Karosseriearbeiten

Müllerwegstannen 2  
35260 Stadtallendorf  
Telefon 0 64 28/92 43-0  
Telefax 0 64 28/92 43-43  
E-Mail: [kontakt@farbenreinhardt.de](mailto:kontakt@farbenreinhardt.de)  
Homepage: [www.farbenreinhardt.de](http://www.farbenreinhardt.de)

**Fachmarkt:**  
Rathausgasse 3  
35260 Stadtallendorf  
Telefon 0 64 28/85 55  
Telefax 0 64 28/81 84



**FUS + Sohn**

— Möbelwerkstätte u. Innenausbau GmbH —

... im Einklang mit der Natur

Ihr Meisterbetrieb und kompetenter Partner

Marburger Ring 55 a  
35274 Kirchhain  
Großseelheim  
Tel. 0 64 22/89 80-10  
Fax 0 64 22/89 80-110  
[info@fus-und-sohn.de](mailto:info@fus-und-sohn.de)  
[www.fus-und-sohn.de](http://www.fus-und-sohn.de)



**LAUKEL**  
Malerbetrieb

- Meisterbetrieb ■ qualifizierte Mitarbeiter
- hochwertige Materialien ■ günstige Preise

35119 Rosenthal | [www.malerbetrieb-laukel.de](http://www.malerbetrieb-laukel.de)



**Thomas Pähler**  
Tür- und Tortechnik

**Wartung - Service - Montage**  
**Rollladen - Türen - Tore**

**Telefon: 01 75/1 71 98 59**  
**[www.topamatic.de](http://www.topamatic.de)**



## Schlank werden – schlank bleiben

Bei krankhaftem Übergewicht bietet das **Adipositaszentrum Mittelhessen** professionelle Hilfe und lebenslange Begleitung von der medizinisch fundierten Diät bis zur chirurgischen Magenverkleinerung. Was für Sie in Frage kommt, entscheiden Sie mit Hilfe unserer Experten. Unverbindliche Informationen bekommen Sie bei den Sprechstunden.

**In Gießen:** immer am ersten Donnerstag im Monat um 17 Uhr im Neubau, Klinikstraße 33.

**In Marburg:** immer am zweiten Donnerstag des Monats um 17 Uhr im Klinikum auf den Lahnbergen, Seminarraum 1/2149.

### Mehr Information unter:

[http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/ugm\\_azm/index.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugm_azm/index.html)

Die Selbsthilfegruppe findet man unter <http://www.shg-giessen.org/>



Barbara Schmidt



Dr. oec. troph. Inga Busse

**Universitäres  
Adipositaszentrum  
Mittelhessen (UAZM)  
Universitätsklinikum  
Gießen und Marburg (UKGM)**

**Standort Gießen  
Dr. oec. troph. Inga Busse  
Barbara Schmidt**

Klinikstrasse 33  
35392 Gießen

Tel.: 06 41/985 -4 27 58

[adipositaszentrum@innere.med.uni-giessen.de](mailto:adipositaszentrum@innere.med.uni-giessen.de)

**Standort Marburg  
Dipl. oec. troph. Jutta Schick**

Baldingerstraße  
35043 Marburg

Tel.: 0 64 21/58-6 49 45

[diabcare@med.uni-marburg.de](mailto:diabcare@med.uni-marburg.de)



Dipl. oec. troph.  
Jutta Schick



## Rauchfrei werden – Das UKGM bietet Kurse zur Entwöhnung an



**UKGM  
Standort  
Gießen:  
Dr. Annette  
Hauenschild**  
Tel.: 06 41/  
9 85-4 27 67  
E-Mail:  
annette.  
hauenschild@  
innere.med.uni-  
giessen.de



**UKGM  
Standort  
Marburg:  
PD Dr. Gabriele  
Jaques**  
Tel.: 0 64 21/  
58-6 27 41  
gabriele.  
jaques@  
med.uni-  
marburg.de

Ich rauche gerne, will aber auch gerne aufhören - in diesem Zwiespalt stecken rund 60 Prozent der 18 Millionen Raucherinnen und Rauchern in Deutschland. So starten sie Aufhörversuche mit sehr geringen Erfolgsaussichten und zweifelhaften Methoden. Dass es seriöse Experten für die Raucherentwöhnung gibt, deren Beratung sogar von den Krankenkassen anerkannt und finanziell bezuschusst wird, wissen viele nicht.

Das UKGM bietet regelmäßig in Gießen und Marburg Kurse zur Raucherentwöhnung an. Das Angebot startet jeweils mit einem kostenfreien Vortrag des spezialisierten Suchtberaters Ole Ohlsen. Über unsere Kontaktadresse können Sie sich über den nächsten Kurs informieren.



# Wenn die Giraffe Halschmerzen hat

## Ein Tag in der Teddyklinik Marburg

Abhören, Blut abnehmen, Röntgen – auf den ersten Blick könnte man meinen, man sei in einem normalen Krankenhaus.

Überall stehen Ärzte in weißen Kitteln, Patienten die mal mehr und mal weniger geduldig warten und vor dem Eingang steht ein Rettungswagen. Doch in dieser Klinik ist einiges anders: Die Ärztinnen und Ärzte sind

Studierende, die Patienten haben alle ein Fell.

Und wer sich genauer umsieht, erkennt über der Tür des Hörsaalgebäudes in großen Lettern den Schriftzug „Teddyklinik Marburg“.

Drei Tage lang wurden hier die Stofftiere von über 800 Kindern diagnostiziert, verarztet und gesund wieder entlassen.



Bereits seit 2002 gibt es die Teddyklinik Marburg, ein studentisches Projekt mit dem Ziel, Kindern bereits im frühen Alter die Angst vor dem Arztbesuch zu nehmen. Und so kommen Kindergartengruppen und Eltern mit ihren Kindern zum Hörsaalgebäude der Universität, um gemeinsam mit den „Teddydocs“ ihre Kuscheltiere zu versorgen.

Verarztet wird hier jedes Tier – egal ob Bär, Einhorn oder Schabrackentapir – an den Türen der Teddyklinik wird niemand abgewiesen.

Die Kinder denken sich vor dem Arztbesuch eine Krankheit für ihr Tier aus und können dann mit dem Teddydoc gemeinsam alle Schritte eines Arztbesuchs miterleben. Der Kreativität der 4-6-Jährigen sind dabei keine Grenzen gesetzt. Bauchschmerzen bei der Schlange von zu viel Gummibärchen? Eine gebrochene Nase beim Nasenbären? Oder sogar ein „gebrochenes Auge“ beim Maulwurf? Ganz egal, hier wird alles behandelt.

Wer seinen eigenen Teddybären schon einmal geröntgt, geimpft oder operiert hat, kennt die Prozedur und muss keine Angst vor dem eigenen Arztbesuch haben. So einfach und durchschlagend ist das Konzept „Teddyklinik“, welches ursprünglich aus Schweden stammt. Heutzutage gibt es Kuscheltierkrankenhäuser auf der ganzen Welt,



Anzeige



## Für mehr Sicherheit im Herzen: Impella® Herzpumpe



IM2-046-17. Educational material intended for European customers under CE Mark



Sicherheit im Herzen

[www.protectedpci.de](http://www.protectedpci.de)

Anzeige

# LEIDENSCHAFT FÜR PATIENTEN

Seit über 75 Jahren arbeitet Grifols daran, die Gesundheit und das Wohlergehen von Menschen weltweit zu verbessern.

Unser Antrieb ist die Leidenschaft, Patienten durch die Entwicklung neuer Plasmatherapien und neuer Methoden zur Plasmagewinnung und –herstellung zu behandeln.

Weitere Information über Grifols  
auf [www.grifols.com](http://www.grifols.com)



**GRIFOLS**  
pioneering spirit



**Kontakt:**

[www.teddyklinik-marburg.de](http://www.teddyklinik-marburg.de)  
[post@teddyklinik-marburg.de](mailto:post@teddyklinik-marburg.de)

facebook:  
Teddyklinik Marburg e.V.

sogar bis nach Brasilien hat es die Idee geschafft. In Marburg hat sich das Projekt mit jedem Jahr seit der Gründung vergrößert und verändert. Mittlerweile gibt es neben den Behandlungszimmern mit den Ärzten auch ein Labor, ein Röntgen- und Ultraschallgerät, eine kleine Zahnklinik, eine Apotheke und für Notfälle sogar einen OP-Saal. Hier können die kleinen Kuscheltier-Eltern selbst beim Operieren assistieren und ihrem Schützling die gebrochene Pfote richten. Getragen wird dieses außergewöhnliche Projekt ehrenamtlich von Studierenden, die das ganze Jahr über planen, vorbereiten und Spenden sammeln.

Autor: Ben Stadtbäumer

## Teddyklinik Marburg e.V.

- Gründung 2002, seit 2013 ein eingetragener gemeinnütziger Verein
- Finanzierung ausschließlich über Spenden
- Orga-Team aus über 20 Studierenden der Fachrichtungen Medizin, Pharmazie und Zahnmedizin
- einmal jährlich Ausrichtung der Teddykliniken Marburg und Frankenberg
- Schirmherrschaft:  
Prof. Dr. A. Becker  
(Studiendekanin Fachbereich Medizin)  
Prof. Dr. M. Keusgen  
(Dekan Fachbereich Pharmazie)  
Dr. Thomas Spies  
(Oberbürgermeister Stadt Marburg)  
Prof. Dr. R. F. Maier  
(Direktor Kinderklinik Marburg)

Anzeige

## Ihre Apotheke im Klinikum

Bitte beachten Sie unsere vielfältigen Angebote  
oder aktuellen Aktionen



 **0641-9446640** 

### Liebig Apotheke

Apothekerin Nina Fink

Klinikstr. 33. Ebene 0.35392 Gießen

Tel.: 0641-9446640 Fax: 0641-94466455

## Gemeinnützige Dienstleistungen im Auftrag der Stadt Marburg

### Ambulante Dienste:

24-Stunden-Rufdienst - Häusliche Pflege - Krankenpflege... und mehr.

### Kurzzeitpflege:

Nachsorge - „Probewohnen“-Urlaubspflege - auch für Menschen mit Demenz.

### Tages- und Nachtpflege:

Pflegerische und soziale Betreuung von Montag bis Freitag - Nachtpflege auch an Wochenenden.

### Langzeitpflege:

Apartments, Gemeinschaftsräume und Hausrestaurants stehen in unserem Altenzentrum, Altenhilfezentrum sowie in den Hausgemeinschaften St. Jakob zur Verfügung.

### Begegnungszentrum:

Öffentliche Kultur-, Kommunikations- und Freizeitangebote für Senioren, Café und Mittagstisch.



**Altenzentrum** Sudetenstraße 24 • 35039 Marburg  
Telefon 06421-9519-0 • Fax 9519-888

**Altenhilfezentrum** Auf der Weide  
Auf der Weide 6 • 35037 Marburg  
Telefon 06421-1714-0 • Fax 1714-224

**Hausgemeinschaften** St. Jakob Cölbe  
Am Schubstein 4 • 35091 Cölbe  
Telefon 06421-3044-0 • Fax 3044-295

info@marburger-altenhilfe.de  
www.marburger-altenhilfe.de

*Diese Zeitschrift entstand mit  
freundlicher Unterstützung der Firmen:*

THE BINDING SITE GmbH  
Robert-Bosch-Straße 2 A  
68723 Schwetzingen

LivaNova Deutschland GmbH  
Lindberghstraße 25  
80939 München

HiSS Diagnostics GmbH  
Tullastraße 70  
79108 Freiburg im Breisgau

Firma Helmut Brosch e.K.  
Verkaufsniederlassung Reutlingen  
Hans-Böckler-Straße 24  
72770 Reutlingen

Ingenieurbüro np  
Dipl.-Ing. Heinz Hermann Killer  
Im Senser 6  
35463 Fernwald

Schmidt & Dege GbR  
Sonnenschutztechnik  
Hauptstraße 32  
35117 Münchhausen

**VISOCALL IP – alle Funktionen integriert**  
Full-IP-basierte Plattform für Kommunikation,  
Organisation und Pflege

Besonders. Sicher.  
Seit über 40 Jahren in Deutschland.  
securiton.de

Diese Zeitschrift wurde gestaltet, realisiert und verlegt von:

## Prepressplus

Agentur für Werbung + Grafik-Design  
**Jochem Görtz**  
Mitglied der Allianz  
Deutscher Designer AGD

Auf dem Wehr 15  
35037 Marburg  
Telefon: (0 64 21) 91 78 62  
info@g-design.de  
www.g-design.de



Wichtige Säulen der Gesundheit:

# Bewegung und Gespräche

Betroffene von Prostatakrebs sprechen mit Oberbürgermeister über ihre Erkrankung



Die Mitglieder der Prostata-Selbsthilfegruppe und Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies bewegen sich gemeinsam bei der Aktion „3000 Schritte mit dem OB“. Unterwegs von der Uniklinik zur Klinik Sonnenblick nutzten sie den Spaziergang für Gespräche. (Fotos: Maximilian Schlick, Stadt Marburg)

Bei ihrem Kampf gegen Prostatakrebs benötigen Betroffene Informationen, Unterstützung und sozialen Rückhalt. Bei der Aktion „3000 Schritte mit dem OB“ haben sie nun untereinander und mit Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies über ihre Ängste und Erfahrungen gesprochen. „Die Idee der 3000 Schritte ist es, Menschen dazu zu motivieren, sich regelmäßig zu bewegen“, sagte OB Spies und lief mit rund 40 Teilnehmenden vom Marburger Universitätsklinikum über den Botanischen Garten bis zur Klinik Sonnenblick.

„Wir brauchen Menschen wie Sie, die sich an der Aktion beteiligen und zeigen, dass körperliche Bewegung und gemeinsame Gespräche zwei wichtige Säulen von Gesundheit sind“, betonte Spies und ergänzte: „Gesund-

heit ist eine Herzensangelegenheit der Stadt.“ Hans-Werner Biehn von der Prostatakrebs Selbsthilfegruppe Marburg bedankte sich für die Initiative und bekräftigte: „Nicht nur die Bewegung, sondern auch die Gespräche sind gut für das Wohlbefinden der Betroffenen.“

Bei der Diagnose Prostatakrebs können bei Betroffenen und ihren Familien trotz Arztgesprächen noch Verunsicherungen, Ängste und der Bedarf an gemeinsamen Austausch bestehen. „Die Arbeit von Selbsthilfegruppen ist enorm wichtig bei der Behandlung von solchen Erkrankungen, denn sie bieten den Betroffenen Verständnis, Erfahrungsaustausch und Rückhalt in schweren Situationen“, machte der Rathauschef deutlich. Die Prostatakrebs Selbsthilfegruppe etwa trifft sich regelmäßig zu Gruppenabenden, Vorträgen von Experten sowie wöchentlich zu Gesprächen und Bewegung. Informationen gibt es unter der Telefonnummer (0800) 7080 123. Die Teilnehmenden der 3000-Schritte-Aktion haben unterwegs viele Themen mit dem OB besprochen. Spies nahm aus den Gesprächen Ideen und Anregungen mit ins Rathaus – etwa das Aufstellen von Hygienebehältern in öffentlichen Herrentoiletten der Stadt, um die Mobilität Betroffener zu verbessern, die von Inkontinenz betroffen sind. Marburger Vereine, Initiativen oder Gruppen, die sich bei „3000 Schritte“ ebenfalls für mehr Bewegung engagieren und dabei mit OB Spies austauschen möchten, melden sich an bei Rahel Häcker, „Gesunde Stadt“, (06421) 201 1945 oder [gesund@marburg-stadt.de](mailto:gesund@marburg-stadt.de).

Anzeige

**OBERAU-GLAS**

**V. DUPP**

**Hotel- und Gastronomiebedarf**

Im Didierpark 15-17

**56112 Lahnstein**

Tel.: 0 26 21 / 189 186-0

[info@dupp-oberauglas.de](mailto:info@dupp-oberauglas.de)

Online-Shop: [www.oberau-glas.de](http://www.oberau-glas.de)

**SCHOTT  
ZWIESEL**

**SCHÖNWALD**  
Germany

**Amefa**  
TOGETHER WE ACHIEVE MORE

- **Gläser**
- **Porzellangeschirr**
- **Besteck**
- **Edelstahl Küchenhelfer**
- **Isolierkannen**
- **uvm.**

**Ihre günstige Einkaufsquelle!**

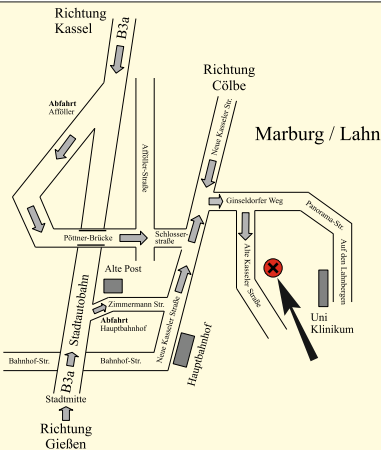


KÜCHEN PLANUNG  
M. LIST

Frankfurter Straße 15 · 35037 Marburg  
Tel. 0 64 21/5 15 76 · Fax 0 64 21/5 17 38  
info@kuechen-list.de · www.kuechen-list.de



Anzeige



## Hotel – Restaurant – Pizzeria Cala Luna

- Zimmer mit Kabel-TV, Durchwahltelefon, Dusche/WC
- Parkplätze direkt am Haus
- Direkte Busverbindung zum Klinikum und in die Innenstadt (Linie 2) –
- Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe
- Restaurant mit großer Auswahl italienischer Speisen aus frischen heimischen Produkten
- Deutsches Frühstücksbuffet

Alte Kasseler Straße 66 · 35039 Marburg · Tel. 0 64 21/5 90 68-0 · Fax 0 64 21/5 90 68-25  
eMail: info@hotel-calaluna.de · Internet: www.hotel-calaluna.de

Anzeige



**SCHWÄLMER  
BROTLAGEN**

seit 1907



**GENIESSEN &  
KRAFT TANKEN.**

Gönnen Sie sich eine Pause und  
besuchen Sie unser Café am  
Haupteingang des Uniklinikums.

*Täglich geöffnet bis 18 Uhr!*



Anzeige

## Das MZG Bad Lippspringe – Ihr Klinikverbund in Ostwestfalen



Medizinisches Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH  
Peter-Hartmann-Allee 1 • 33175 Bad Lippspringe  
☎: 05252 95-00 • ✉ info@medizinisches-zentrum.de

www.medizinisches-zentrum.de



**Akutmedizin und Rehabilitation unter einem Dach**

Anzeige

**Gundlach.**  
Ihr Dienstleistungspartner

**IHR DIENSTLEISTUNGSPARTNER ...**

**... in allen Fragen der Elektrotechnik**

- Energie- & Gebäudetechnik
- Automatisierungstechnik
- Service
- Technisches Gebäudemanagement
- IT-Technik
- Visualisieren & Analysieren
- Elektrische Maschinen & Antriebstechnik
- Eventmanagement

**Elektrobau Gundlach GmbH – Ihr Dienstleistungspartner.**

Zu den Sandbeeten 6 – 8 | 35043 Marburg | Tel.: 0 64 21/1801-0 | Mail: info@gundlach.online | [www.gundlach.online](http://www.gundlach.online)







# Hobbygärtnern nach eigenen Wünschen

## Stadt bietet Grünflächenpatenschaften an

Hobbygärtnerinnen und -gärtner aufgepasst: Der Fachdienst Klimaschutz, Stadtgrün und Friedhöfe bietet eine Patenschaft für Grünflächen, Beete oder einzelne Kübel an. Die Fläche in der Frankfurter Straße beispielsweise, die nun symbolisch für die vielen anderen Patenschaften eingeweiht wurde, war vorher ein Schotterplatz. Nun gedeihen dort unter anderem Schnittlauch, Salbei und Majoran. Bewohnerinnen und Bewohner des Südviertels sowie Ortsbeirat pflegen die Fläche. In vielen weiteren Stadtteilen machen sich auch die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher für Pflegepatenschaften stark.

Aktuell gibt es laut Fachdienstleiterin Marion Kühn etwa 80 Patenschaften mit Bürgerinnen und Bürgern, Tendenz steigend. Die Patenschaftsflächen werden mit einem Schild gekennzeichnet. Wer schon länger eine Patenschaft unterhält und ein Schild wünscht, kann sich beim

Die Patenschaftsflächen werden mit einem Schild gekennzeichnet, auf dem der Name der Patin oder des Paten zu finden ist. (Foto: Thomas Steinforth, Stadt Marburg)



Fachdienst Klimaschutz, Stadtgrün und Friedhöfe melden.

Interessierte können sich selbst öffentliche Flächen aussuchen und beim Fachdienst nachfragen, ob eine Patenschaft übernommen werden kann. Infos gibt es unter [gruenflaechen@marburg-stadt.de](mailto:gruenflaechen@marburg-stadt.de) oder (06421) 201-1706. Nicht nur Einzelpersonen können eine Patenschaft übernehmen, sondern zum Beispiel auch Nachbarschaften, Initiativen, Vereine, Firmen, Schulen und Kindergärten. Mehr Infos gibt es im neuen Flyer „Marburg gestalten“. Der enthält außerdem eine Liste mit insektenfreundlichen Pflanzvorschlägen. Der Flyer kann beim Fachdienst in der Ockershäuser Allee 15 abgeholt, auf der Seite des Fachdienstes in der Rubrik „Stadtgrün aktuell“ heruntergeladen oder unter [gruenflaechen@marburg-stadt.de](mailto:gruenflaechen@marburg-stadt.de) angefordert werden.



Die Fläche in der Frankfurter Straße war einst ein Schotterplatz. Nun kümmern sich darum Bewohner\*innen des Südviertels, die dort unter anderem Schnittlauch, Salbei und Majoran angepflanzt haben. (Foto: Thomas Steinforth, Stadt Marburg)

### Impressum

**Herausgeber:** Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH  
**Standort Gießen**  
Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35392 Gießen

**Standort Marburg**  
Baldingerstraße · 35043 Marburg

**Redaktion:** Frank Steibli, Christine Bode, Dr. Manuela Rutsatz  
Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35392 Gießen  
Telefon: 06 41/9 85-4 00 13  
E-Mail: [christine.bode@uk-gm.de](mailto:christine.bode@uk-gm.de)

**Verlag,  
Anzeigen**

**+ Gestaltung:** Prepressplus  
Agentur für Werbung und Grafik-Design  
Jochem Görtz  
Auf dem Wehr 15 · 35037 Marburg  
Telefon: 0 64 21/91 78 62  
E-Mail: [Prepressplus.Goertz@t-online.de](mailto:Prepressplus.Goertz@t-online.de)

**Druck:**

Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH & Co. KG  
Am Urnenfeld 12 · 35396 Gießen

Die im Heft präsentierte Werbung ist unabhängig von eventuellen Lieferbeziehungen der Firmen zum UKGM und stellt auch keinerlei Kaufempfehlung dar.

# DIE SEITEN FÜR KINDER

## Wie wir sehen

Vielleicht hast du dich schon mal gefragt, warum Erwachsene manchmal vom „Augapfel“ sprechen, wenn sie vom Auge reden. Schau dir mal das Bild hier rechts an! Da siehst du, dass das Auge tatsächlich wie ein Apfel geformt ist.

Der Teil unserer Augen, den wir im Spiegel sehen, besteht aus Hornhaut, Iris – dem farbigen Teil des Auges – und Pupille. Während die Hornhaut vor allem dafür zuständig ist, kein Dreck ins Auge zu lassen, sorgen die Iris und die Pupille dafür, den Lichteinfall ins Auge zu regulieren.

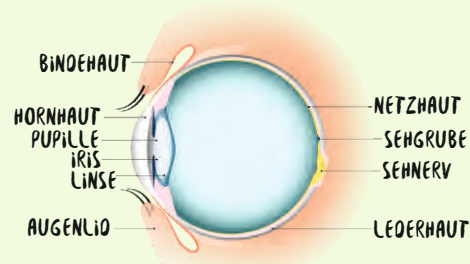
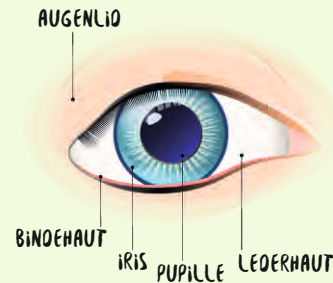
### OHNE LICHT SIEHST DU NICHTS

Licht ist übrigens die wichtigste Voraussetzung dafür, dass deine Augen auch funktionieren. Damit man einen Gegenstand sehen kann, muss Licht auf ihn fallen und von ihm reflektiert werden. Dieses reflektierte Licht nehmen deine Augen auf. Dort durchdringt es die Bindehaut und die Hornhaut bis zur Pupille, den dunklen Kreis in der Mitte deiner Augen.

Wie du bestimmt weißt, verändert die Pupille je nach Lichteinfall ihre Größe. Im Dunklen ist sie ein bisschen größer, um mehr Licht einzufangen und im Hellen ein bisschen kleiner. Probier es doch mal aus, indem du dir vor dem Spiegel die Hand vor die Augen hältst und nach einer Minute wieder wegziehst!



Jan kommt zum Optiker:  
„Ich brauche eine Brille.“ „Weitsichtig oder kurzsichtig?“, will der Optiker wissen.  
„Durchsichtig natürlich!“



Hinter der Pupille, tief im Inneren des Auges, bricht die Linse das einfallende Licht und wirft es auf die sogenannte Netzhaut auf der gegenüberliegenden Seite des Auges. Dort werden alle Informationen über das Gesehene gesammelt und von sogenannten Stäbchen und Zapfen verarbeitet. Die Stäbchen erkennen zum Beispiel, wie hell oder dunkel das Gesehene ist. Die Zapfen sorgen dafür, dass alles schön scharf und bunt ist.

Sobald die kleinen Helfer alle Informationen beisammen haben, geben sie sie an den Sehnerv weiter. Der bringt sie auf direktem Wege ins Gehirn, wo sie ausgewertet und zu einem richtigen Bild zusammengesetzt werden.

## Sehen lernen

Ungeborene nehmen hell und dunkel bereits im Mutterleib wahr. Nach der Geburt können Babys nach und nach immer mehr sehen. Zunächst nur Dinge, die genau vor ihren Augen stattfinden. Später, im Alter von sechs bis 12 Wochen können sie dann endlich Gegenstände fixieren und Farbunterschiede wahrnehmen. Im Alter von einem Jahr sind sie schließlich in der Lage, sich bewegende Gegenstände zu verfolgen.

Die Augen des Blauwals sind so groß wie Tennisbälle. Verglichen mit dem gesamten Körperrumfang, sind die Augäpfel mit einem Durchmesser von gut zehn Zentimeter relativ klein.



Der Afrikanische Elefant ist das größte Landlebewesen und hat Augen mit einem Durchmesser von 3,4 Zentimetern – fast so groß wie ein Golfball.



... da schau mal einer an...



Der Koboldmaki wird nur 16 Zentimeter groß. Im Verhältnis zu seinem Körper hat er die größten Augen aller Säugetiere – 16 Millimeter im Durchmesser.

Die größten Augen, die jemals entdeckt wurde, hatten einen Durchmesser von 27 Zentimetern. Die Basketball-großen Augen gehörten einem Lebewesen aus der Tiefsee, einem sogenannten Koloss-Kalmar.

## Tut ein Sehtest weh?

Fragen an Daniela Lefèvre,  
Leitende Lehrorthoptistin aus Gießen

Was passiert beim Sehtest?

**Daniela Lefèvre:** Manche Kinder können nicht gut gucken und werden von ihrem Kinderarzt zu uns in die Augenklinik geschickt. Beim Sehtest suchen wir dann nach dem Grund für die Sehschwäche. Dabei wird zum Beispiel die Fähigkeit geprüft, Gegenstände scharf zu

sehen. Dafür müssen die Kinder Symbole erkennen und beschreiben. Der Orthoptist – das ist der Augenexperte, der die Untersuchung durchführt – erklärt jeden Schritt des Sehtests ausführlich und Mama und Papa sind natürlich auch während der ganzen Untersuchung dabei.

Warum haben manche Kinder ein Pflaster auf dem Auge?

**Daniela Lefèvre:** Das ist so etwas wie ein Fitnessstraining fürs Auge: Wenn ein Kind zum Beispiel ein Auge hat, mit dem es gut sehen kann und ein Auge, mit dem es sehr schlecht sehen kann, kann es das Schlechte trai-

nieren, indem es das Gute abklebt. Das geht aber nur vor dem 12. Lebensjahr – danach können Augen nicht mehr trainiert werden.

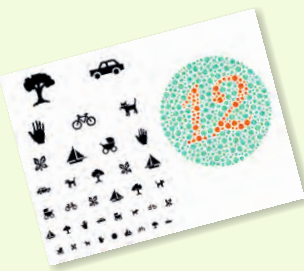
Meine Eltern sagen, Smartphones sind schlecht für die Augen. Stimmt das?

**Daniela Lefèvre:** Jein. Wer viel aufs Smartphone guckt, bekommt nicht unbedingt schlechtere Augen. Wissenschaftler haben aber herausgefunden, dass Kinder, die häufig auf ihr Handy schauen eher an Kurzsichtigkeit leiden, als Kinder ohne Smartphone.

Wie wird man eigentlich Orthoptist/-in?

**Daniela Lefèvre:** Für diesen Beruf muss man eine Ausbildung von drei Jahren machen. In Gießen ist die größte von insgesamt 14 Schulen in Deutschland. Dort kann man sich jederzeit bewerben, um diesen Beruf zu erlernen oder ein Praktikum machen.

Wer hat 21 Augen und kann doch nicht sehen? – Der Würfel.





**CSL Behring**

Biotherapies for Life™

# Driven by Our Promise

Wir haben vor über 100 Jahren versprochen, Menschen mit seltenen und schweren Erkrankungen auf der ganzen Welt ein besseres Leben zu ermöglichen. In Marburg forschen und arbeiten wir als internationales Team jeden Tag daran, dieses Versprechen für unsere Patienten einzulösen – mit all unserer Leidenschaft, mit all unserem Wissen.

Unsere enge Verbindung zu unserer Heimatregion macht uns stark. Unser weltweites Netzwerk gibt uns neue Perspektiven.

**Wir sind ein weltweit führender Arzneimittelhersteller.**

**Wir sind einer der größten Arbeitgeber der Region.**

**Wir haben ein Versprechen gegeben.**

**Werden Sie Teil der CSL Behring Erfolgsgeschichte.**

Erfahren Sie mehr über uns als Arbeitgeber und unsere Stellenangebote:

[cslbehring.de](https://www.cslbehring.de)